

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Mai 2022

2022
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Herr Dr. Straube Telefon: 0345 2318-715
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020
 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

05/2022

33. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik.....	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	35
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	73

Redaktionsschluss: 06.05.2022

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2021	2022		2021	2022	
	Dezember	Januar	Februar	Dezember	Januar	Februar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-3,7	-	-2,6	-3,0	-3,0
Tätige Personen ¹	-0,5	-1,5	-	0,7	-1,0	-0,8
Umsatz	-8,8	2,4	2,2	28,1	38,0	38,9
davon Inlandsumsatz	-9,7	0,1	0,7	27,6	35,8	35,3
Auslandsumsatz	-6,9	7,3	5,4	29,0	42,6	46,3
Umsatz je tätiger Person	-8,4	3,9	2,2	27,2	39,4	40,1
Geleistete Arbeitsstunden	-12,3	4,9	-1,4	3,1	0,9	-1,8
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-13,7	-6,1	0,1	4,0	4,1	5,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-12,0	-0,7	-17,4	16,8	11,0	4,1
davon Inland	-13,9	4,0	-21,0	16,9	12,4	0,6
Ausland	-9,6	-6,3	-12,5	16,7	9,1	8,7
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	-0,7	-1,9	-0,3	-1,0
Tätige Personen ¹	-0,8	-0,7	-0,7	-0,2	0,8	-
Baugewerblicher Umsatz	3,0	-64,2	24,6	-6,4	25,0	36,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	3,8	-63,9	25,5	-6,2	24,0	36,6
Geleistete Arbeitsstunden	-30,8	-11,8	17,6	-4,5	19,8	35,0
Entgeltssumme	-13,3	-13,6	-4,3	6,1	8,3	13,4
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	21,7	-33,8	37,8	-11,6	8,7	66,2
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	3,3	-19,8	1,1	3,1	15,7	14,9
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-0,2	12,0	10,6
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-18,4	-16,0	7,2	103,1	123,0	134,5
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	100,0	116,5	126,8
Außenhandel³						
Ausfuhr	-14,5	6,5	10,7	35,8	28,8	36,9
Einfuhr	2,0	-12,8	20,8	62,2	27,3	43,2
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-2,2	22,0	-11,0	0,9	16,0	9,6
Gewerbeabmeldungen	26,4	-11,8	-26,8	-9,1	4,1	-3,7
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	1,4	1,9	0,6	6,6	6,1	5,7
Bekleidung	-1,0	-3,4	-2,1	3,3	1,3	-1,2
Kraftstoffe	-4,6	4,6	2,4	33,4	25,8	24,0
Dienstleistungen	1,3	-1,2	0,6	3,3	2,9	2,8
Pauschalreisen	24,6	-25,1	9,4	11,8	17,1	11,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	4,0	8,9	-1,2	-11,1	-11,6	-13,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-4,4	-0,4	3,7	21,2	22,3	26,3
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-23,9	-17,5	5,0	-19,7	-13,4	-2,0

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.

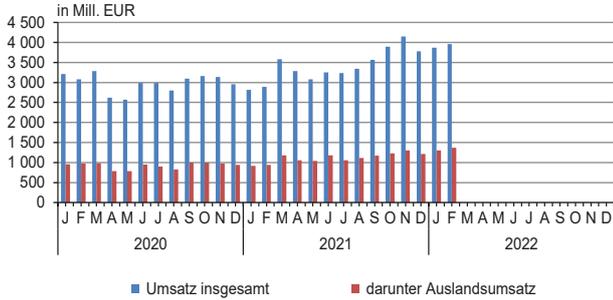
⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

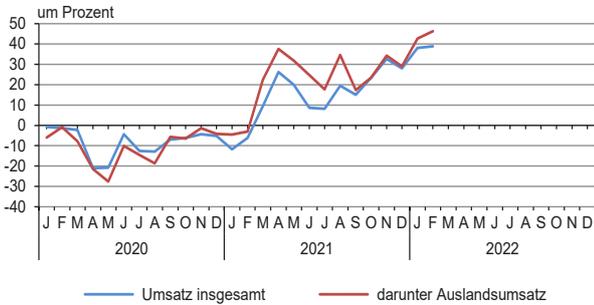
⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

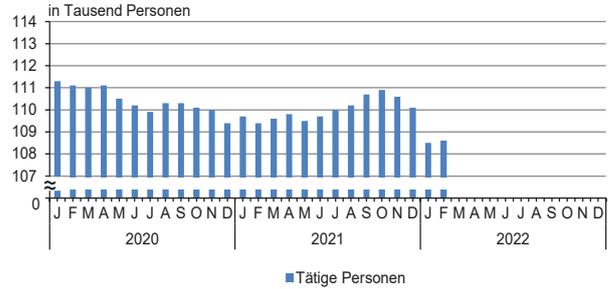


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

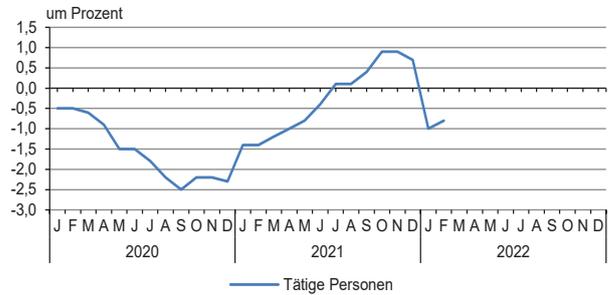


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

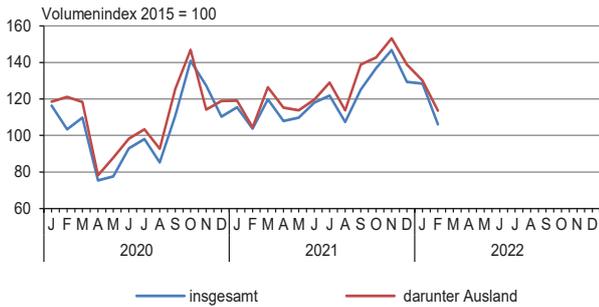


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

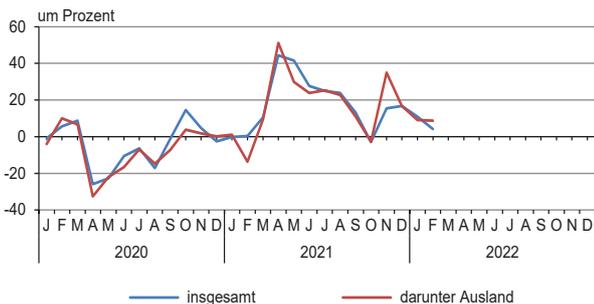


Index des Auftragseingangs

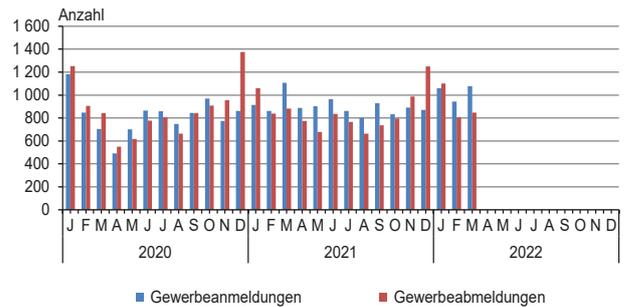
Verarbeitendes Gewerbe



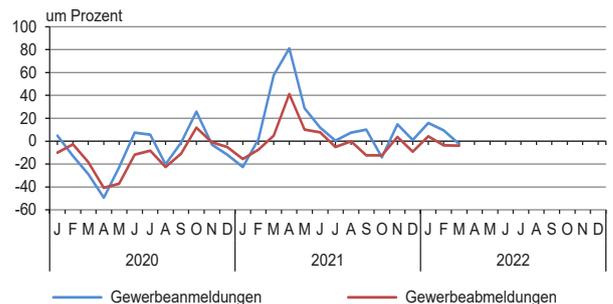
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

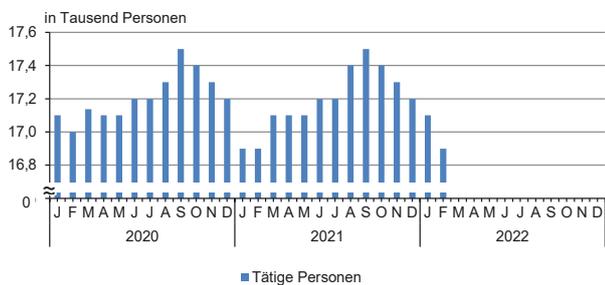


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

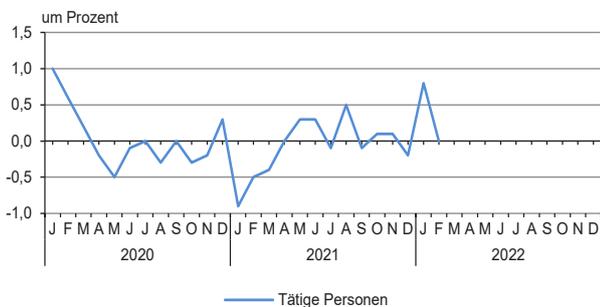


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

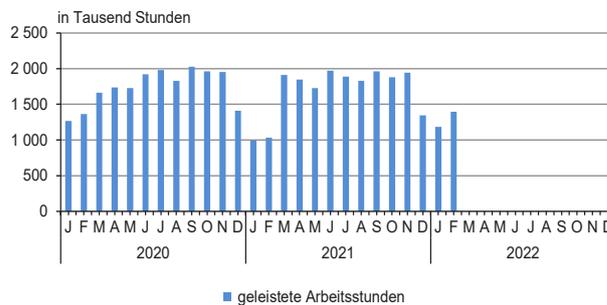


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

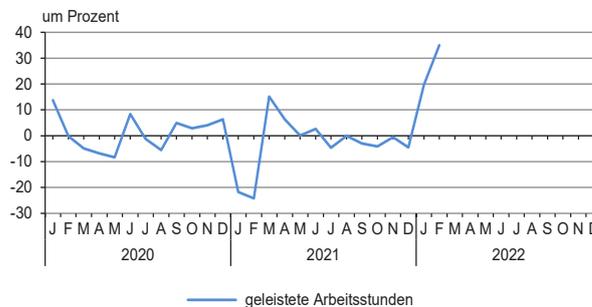


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

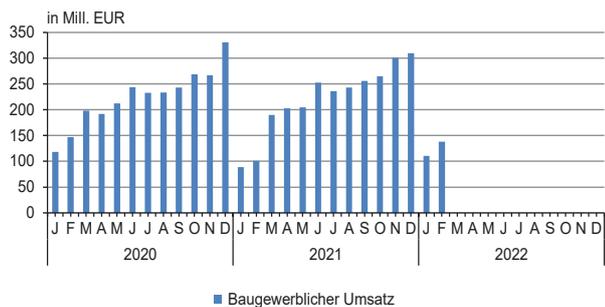


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

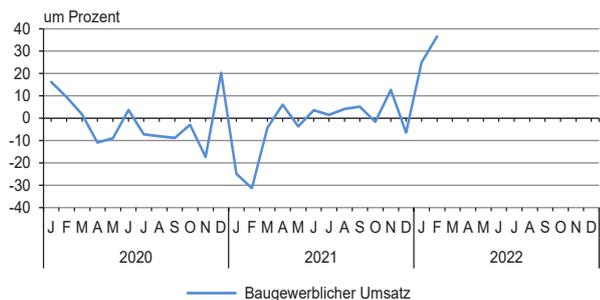


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

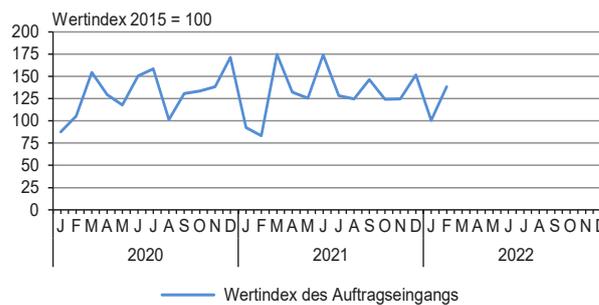


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

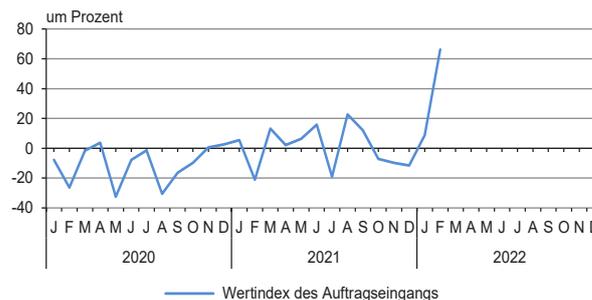


Index des Auftragseingangs

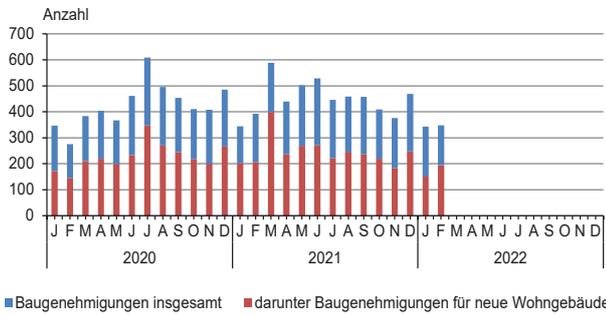
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



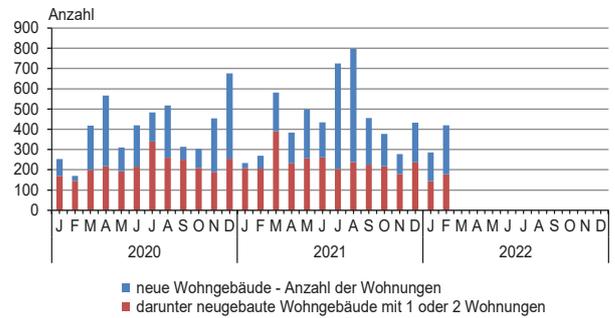
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



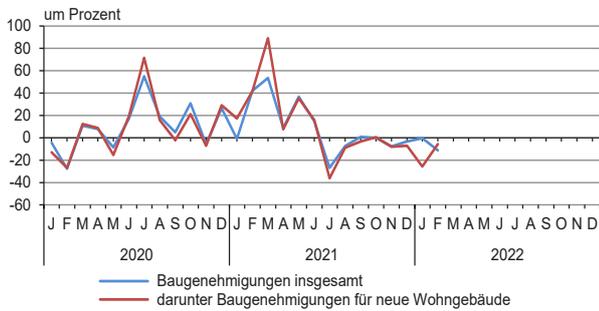
Baugenehmigungen insgesamt



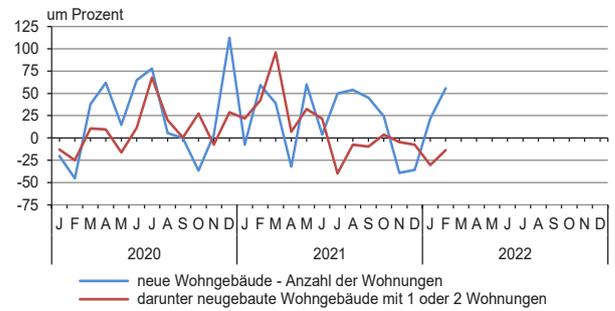
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

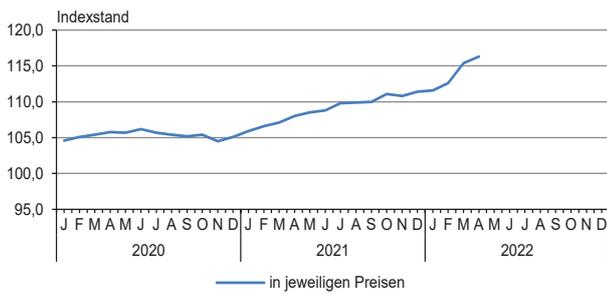


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

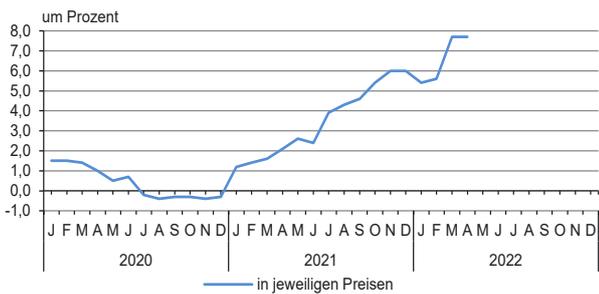


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

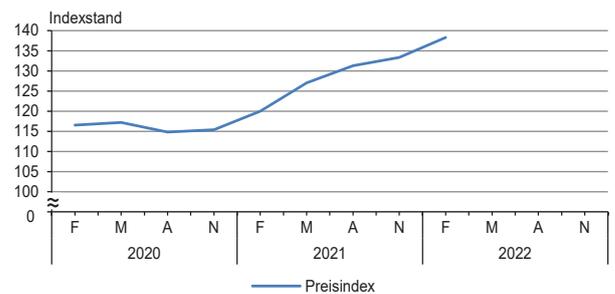


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

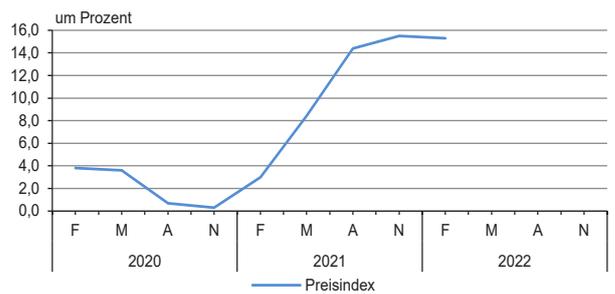


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

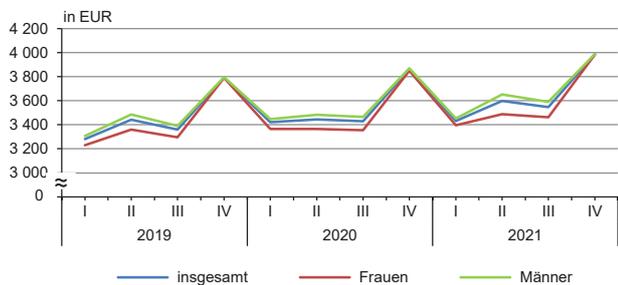
2015 = 100



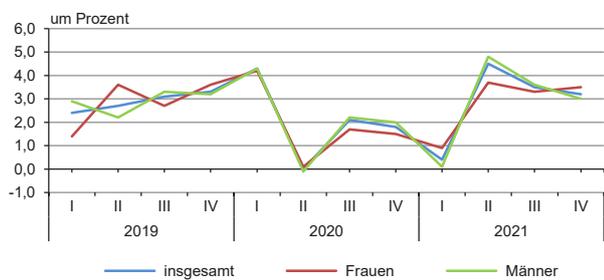
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

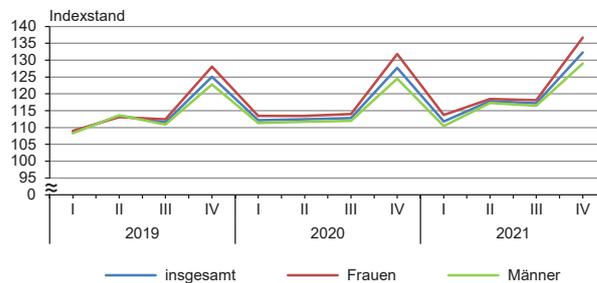


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

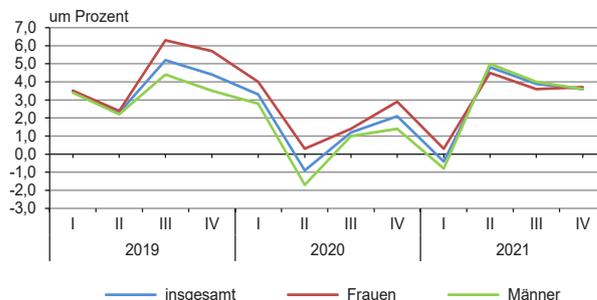


Nominallohnindex

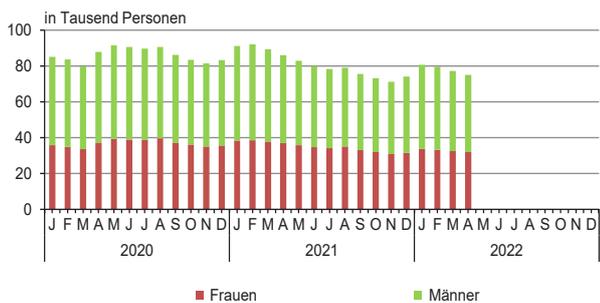
2015 = 100



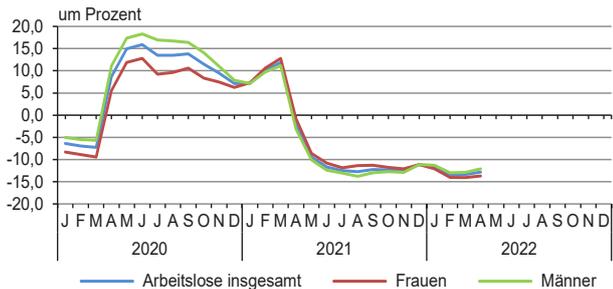
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



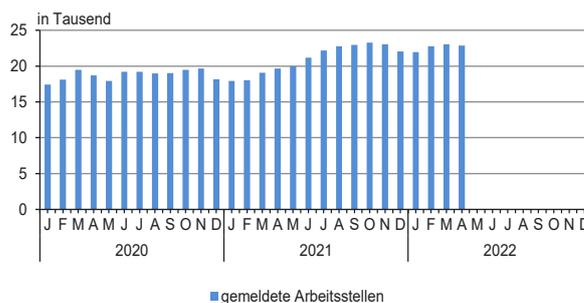
Arbeitslose



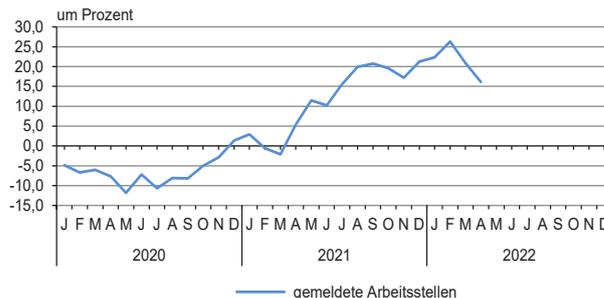
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



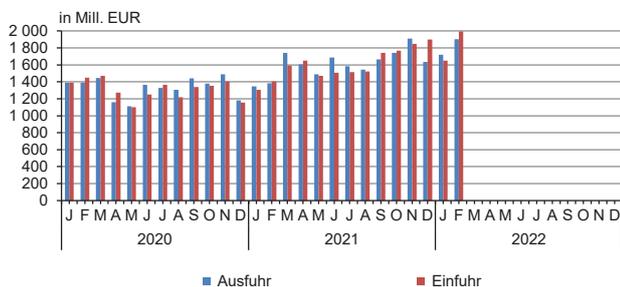
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



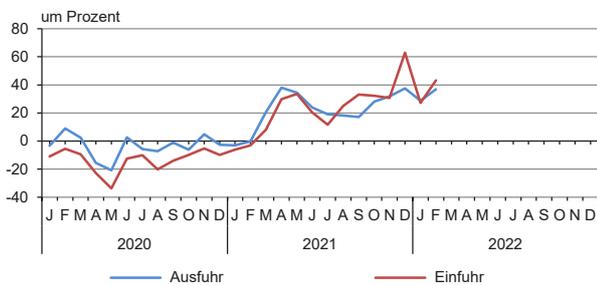
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

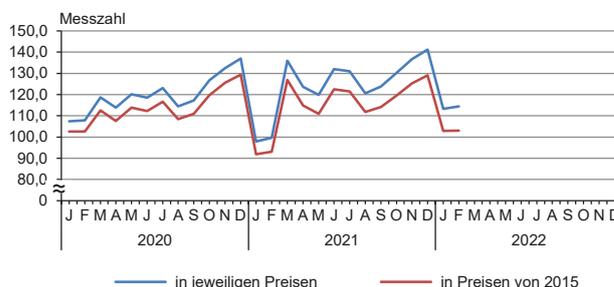


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

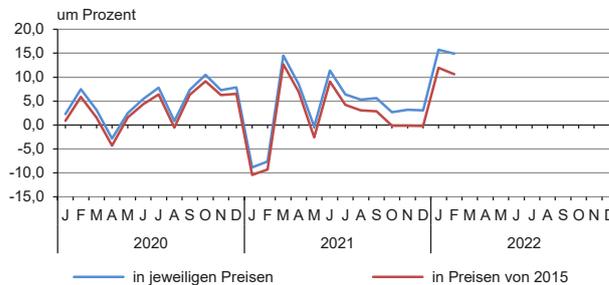


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

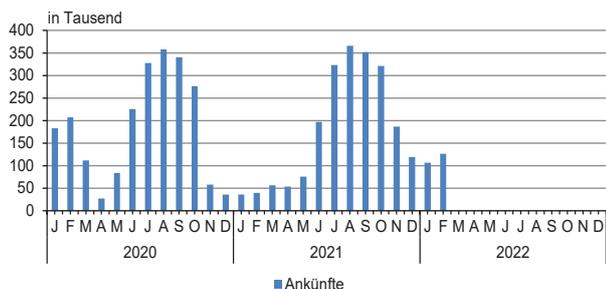
2015 = 100



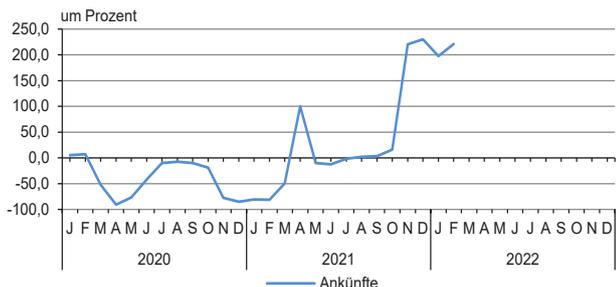
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



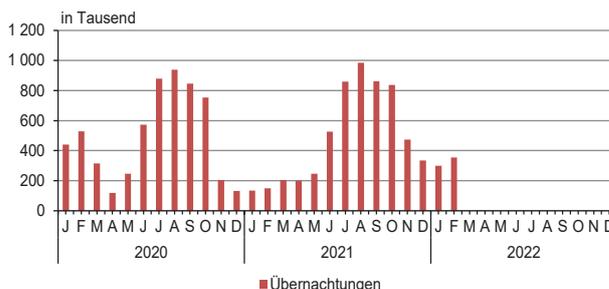
Gästekünfte



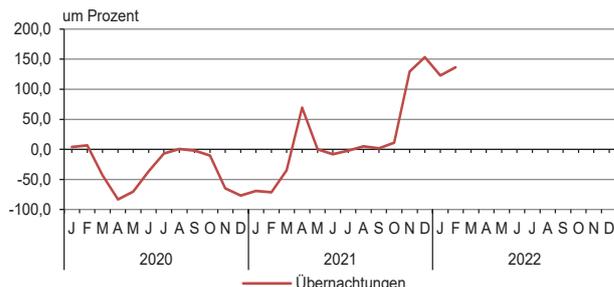
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



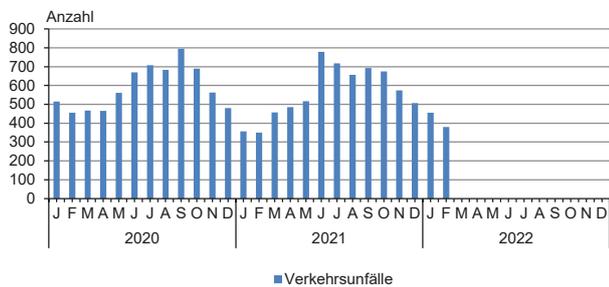
Gästeübernachtungen



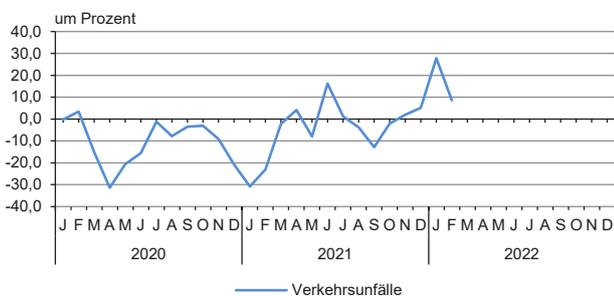
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

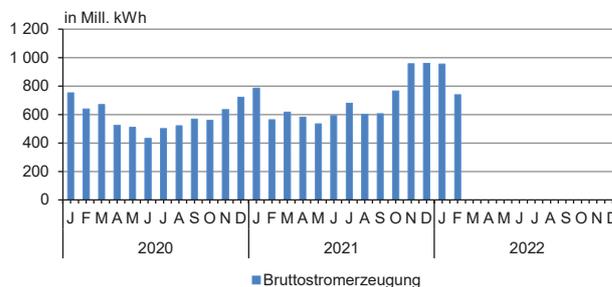


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

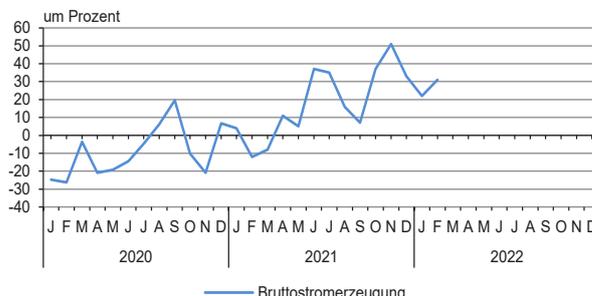


Bruttostromerzeugung

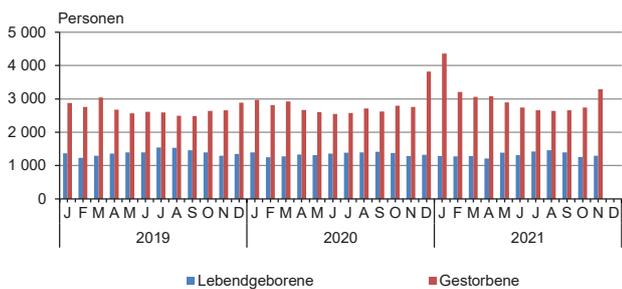
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



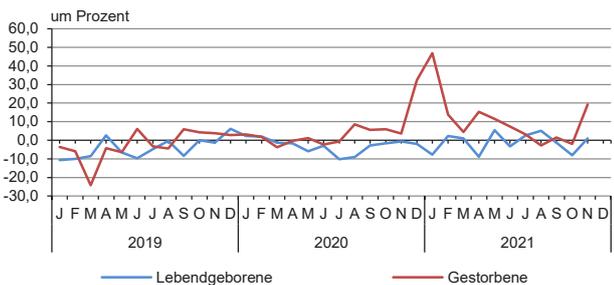
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



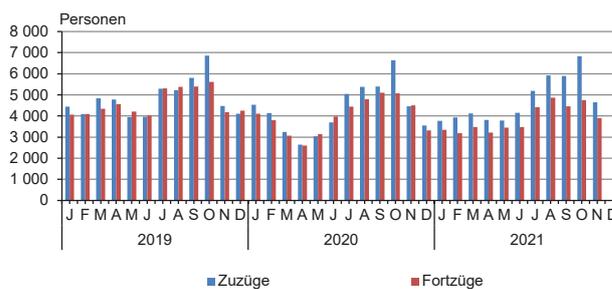
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



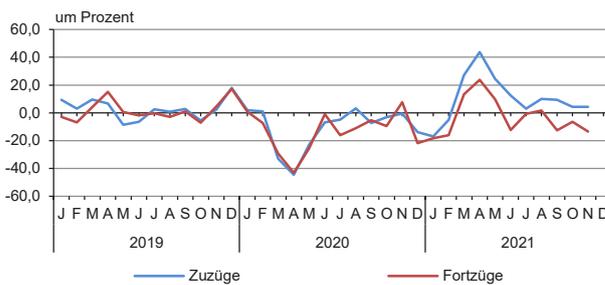
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ vorläufige Ergebnisse 2021

¹ vorläufige Ergebnisse 2021

Zahlen des Monats

Im Schuljahr 2020/21 verließen insgesamt **5 007** Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Schule mit Hochschulreife. Dazu kamen 525 Abgängerinnen und Abgänger, die der Schule mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) den Rücken kehrten. Zusammen machten diese beiden Abschlussarten 32 % aller Abschlüsse aus. Über die Hälfte (57 %) dieser Abschlüsse wurde von Schulabgängerinnen erreicht.

Im vergangenen Schuljahr verließen insgesamt 17 181 Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Schule. Am häufigsten wurde ein Realschulabschluss erworben. So gab es 3 276 erweiterte Realschulabschlüsse und 4 809 Realschulabschlüsse. Ohne Hauptschulabschluss verließen 1 671 Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Schule.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Im Schuljahr 2021/22 werden an Schulen **13 773** Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache Russisch unterrichtet, im Schuljahr 2005/06 waren es noch 18 966. Das waren 37,7 % mehr Schülerinnen und Schüler als 2021/22.

Auch ein Rückgang der Gesamtschülerzahl an allgemeinbildenden Schulen war im genannten Zeitraum zu verzeichnen. Im Schuljahr 2021/22 besuchten 200 358 Schülerinnen und Schüler (ohne Angebote des 2. Bildungsweges) eine Schule in Sachsen-Anhalt und somit 14 285 weniger als im Schuljahr 2005/06. Damit lag der prozentuale Rückgang bei der Gesamtschülerzahl (6,7 %) unter dem Rückgang der Zahl der Russischlernenden.

Spitzenreiter im Russischunterricht waren die Gymnasien in der Sekundarstufe 1, im Schuljahr 2021/22 mit 5 152 Schülerinnen und Schülern, wo hingegen im Schuljahr 2005/06 die Sekundarschulen mit 8 282 Schülerinnen und Schülern an 1. Stelle standen.

An Hochschulen wurde das Fach Russisch als 1., 2. oder 3. Studienfach u. a. auf Lehramt studiert. Im Wintersemester 2020/21 waren es insgesamt 94 Studierende, 10 Studierende bestanden 2020 ihre Prüfung.

Im Wintersemester 2005/06 gab es zwar mehr Studierende (115) im Fach Russisch, aber es wurden weniger Prüfungen (5) als 2020 bestanden.

2021 wurden in Sachsen-Anhalt auf einer Freilandfläche von 1 026 ha **70 398 t** Möhren oder Karotten geerntet. Der Unterschied zwischen Möhren und Karotten ist übrigens reine Formsache: Karotten sind oft die frühen, kleinen Möhrchen, Möhren sind die langen und schmalen.

2020 wurden auf einer etwas größeren Anbaufläche von 1 047 ha nur 67 720 t Möhren geerntet und damit 4,0 % (2 678 t) weniger als 2021. Die durchschnittliche Erntemenge von 2015 - 2020 (54 638 t) wurde 2021 sogar um 28,8 % übertroffen.

2021 erzielten die landwirtschaftlichen Betriebe mit Möhrenanbau im langjährigen Vergleich mit 686,1 dt/ha die höchsten Hektarerträge seit 2012, als 689,1 dt/ha erreicht wurden. Der Durchschnitt der Jahre 2015 - 2020 (597,2 dt/ha) wurde um 14,5 % überschritten.

Bedingt durch die Einschränkungen im Beherbergungsgewerbe im April 2020 konnte im April 2021 ein deutlicher Zuwachs an Gästeankünften und Gästeübernachtungen gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen werden. Im April 2021 wurden in Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt insgesamt **53 887** Gästeankünfte verzeichnet. Das war ein Anstieg von 100,4 % im Vergleich zum April des Vorjahres (+26 994 Ankünfte). Die Zahl der Übernachtungen stieg um 69,2 % auf rund 200 414 (+81 969). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag im April 2021 mit durchschnittlich 3,7 Tagen geringfügig unter dem Niveau des April 2020 (4,4 Tage).

Die Zahl der ausländischen Gäste stieg um 3 018 Personen deutlich an. Die Gäste aus dem Ausland buchten insgesamt 21 373 Übernachtungen (+145 %).

Die Corona bedingten Auswirkungen auf die Gästeankünfte und Übernachtungen werden noch deutlicher, wenn der April 2019 mit in die Betrachtungen einbezogen wird. Gemessen am Ergebnis vom April 2019 kamen 2021 immer noch 81,4 % weniger Gäste nach Sachsen-Anhalt und verbrachten hier 72,0 % weniger Übernachtungen.

Im Januar 2022 gab es in Sachsen-Anhalt übrigens 104 242 Ankünfte und 293 457 Übernachtungen.

Am 1. März 2022 gab es nach vorläufigen Angaben insgesamt **1 812** Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Das ist ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr.

Von den 1 801 Kindertageseinrichtungen am 1. März 2021 waren rund 72,6 % (1 308) für Kinder aller Altersgruppen offen. Solche altersgemischten Einrichtungen besuchten 100 079 Kinder. Demgegenüber standen nur 28 reine Kinderkrippen (1,6 %) für die Betreuung von 1 336 Kleinkindern und 75 reine Kindergärten (4,2 %) für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung. In diesen Einrichtungen wurden insgesamt 4 605 Mädchen und Jungen betreut. Die meisten nach Alter unterschiedenen Betreuungsangebote gab es im Bereich Hort mit 390 Einrichtungen bzw. 44 069 Kindern.

Für Kinder, Eltern und Beschäftigte waren die letzten beiden Jahre maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Von den Einschränkungen in der Regel unberührt geblieben sind aber die Betreuungsverhältnisse, deren Zahl sich in den zurückliegenden Erhebungen kaum verändert hat.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Anzahl der ausländischen Bevölkerung 2021 um 6,5 % gestiegen

Nach jüngsten Informationen aus dem Ausländerzentralregister lebten am 31.12.2021 insgesamt 127 670 Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt. Die Zahl erhöhte sich seit dem Vorjahr um 7 825 Personen. Dies entsprach einem Wachstum um 6,5 %. Damit hatte sich das Wachstum der ausländischen Bevölkerung im 2. Pandemiejahr deutlich erhöht. Im Vorjahr lag der Zuwachs noch bei 2,7 %. Insgesamt lebten rund 1,1 % der 11 817 790 in Deutschland ansässigen Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt.

33,4 % der Ausländerinnen und Ausländer lebten im Rahmen der Freizügigkeit nach EU-Recht in Sachsen-Anhalt, sie benötigten keinen Aufenthaltstitel. Dieser Anteil lag im Vorjahr bei 33,0 %. 2011 war er mit 21,1 % noch kleiner. Im Gegenzug war der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer, die einen Aufenthaltstitel besaßen, in den vergangenen Jahren rückläufig. 2021 hatten laut Ausländerzentralregister 45,5 % der ausländischen Bevölkerung einen Aufenthaltstitel (2020: 49,4 %). 2011 war der Anteil mit 58,4 % deutlich größer. 2,1 % aller Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt hatten 2021 eine Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der Erwerbstätigkeit. Der Anteil hatte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, war jedoch seit 2011 von damals 1,6 % leicht gestiegen.

Zugenommen hatte in den vergangenen Jahren hingegen der Anteil der ausländischen Bevölkerung, die sich in der Antragsphase des Aufenthaltstitels befand. 2021 warteten 8,1 % der Ausländerinnen und Ausländern auf eine Entscheidung über ihren Antrag. 2020 waren es 5,8 %, 4,3 % im Jahr 2011. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ohne Aufenthaltstitel (u. a. Personen mit Duldung oder Aufenthaltsgestattung) lag 2021 bei 13,0 % (2020: 11,7 %; 2011: 15,8 %).

Die größte Ausländergruppe stellten in den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt die insgesamt 25 135 Syrerinnen und Syrer. Mehr als die Hälfte von ihnen lebten in den beiden größten Städten des Landes, in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (7 635) und der Landeshauptstadt Magdeburg (5 580). Lediglich in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg sowie im Burgenlandkreis bildeten Polinnen und Polen die jeweils größten Ausländergruppen. Ende 2021 lebten insgesamt 12 225 Polinnen und Polen in Sachsen-Anhalt. Sie waren damit die zweitgrößte Gruppe. Auf Platz 3 folgten die 9 940 Rumäninnen und Rumänen, gefolgt von den 6 540 Afghaninnen und Afghanen sowie den 4 505 Bulgarinnen und Bulgaren.

Der Gesamtzuwachs basierte im vergangenen Jahr größtenteils auf einem Wanderungsüberschuss durch Zuwanderung aus dem Ausland (+9 900 Personen; 2020: +5 485), während Ausländerinnen und Ausländer innerhalb Deutschlands häufiger aus Sachsen-Anhalt fort- als zuzogen (-2 615 Personen). Zu dem Wanderungsüberschuss aus dem Ausland trugen am stärksten die Syrerinnen und Syrer bei (+1 870 Personen), gefolgt von Rumäninnen und Rumänen (+965), Afghaninnen und Afghanen (+735), Polinnen und Polen (+605) und Inderinnen und Indern (+585). Gleichzeitig zogen gerade die Syrerinnen und Syrer häufig in andere Bundesländer fort (-750). Der Geburtenüberschuss, die positive Differenz von Lebendgeborenen und Gestorbenen, der ausländischen Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lag 2021 bei +1 475 (2020: +1 560). Hierzu trugen maßgeblich die Syrerinnen und Syrer (+555), zudem aber auch die Rumäninnen und Rumänen (+175), die Afghaninnen und Afghanen (+100) sowie Polinnen und Polen (+85) bei.

Die Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer veränderte sich in den verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsens-Anhalts zwischen 31.12.2020 und 31.12.2021 unterschiedlich. Die Spanne reichte von einem Zuwachs um 12,8 % im Landkreis Harz bis zu einem Rückgang um 7,2 % im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Außer im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gab es 2021 in allen anderen Kreisen einen Zuwachs der ausländischen Bevölkerung.

Insgesamt überwogen in der ausländischen Bevölkerung Sachsen-Anhalts mit 58,5 % die Männer. Zudem waren die Ausländerinnen und Ausländer jünger als die Bevölkerung insgesamt. Ihr Durchschnittsalter lag in Sachsen-Anhalt bei 31,2 Jahren (Ausländerinnen: 30,5 Jahre; Ausländer: 31,7 Jahre). Sie waren damit auch jünger als Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland insgesamt (38,0 Jahre). Durchschnittlich hielten sich die in Sachsen-Anhalt ansässigen Ausländerinnen und Ausländer bereits seit 7,9 Jahren im Bundesgebiet auf. 9,8 % von ihnen waren bereits in Deutschland geboren; 46,2 % waren ledig, 27,3 % waren verheiratet, 3,4 % waren mit einem deutschen Partner oder einer deutschen Partnerin verheiratet.

Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Sie werden aus Gründen der Geheimhaltung mit 5er-Rundung veröffentlicht.

2021 mehr Sterbefälle, weniger Lebendgeburten und Eheschließungen

Nach vorläufigen Angaben wurden 2021 rund 16 000 Babys geboren. Das waren etwa 100 Kinder bzw. 0,6 % weniger als 2020. Diese Entwicklung verlief gegen den Bundestrend. Hier stieg die Geburtenzahl im Vergleich zum Durchschnitt 2018 bis 2020 um 2,0 %.

2021 starben ca. 37 300 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter. Damit erhöhte sich die Zahl der Gestorbenen gegenüber 2020 um 3 500 Personen bzw. 10,3 %.

Als Differenz zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen, auch als Geburtendefizit bezeichnet, wurden 21 300 Personen ermittelt. 2020 war diese mit 17 691 noch deutlich geringer.

2021 wurden rund 8 400 Eheschließungen beurkundet. Gegenüber 2020 waren das ca. 800 Brautpaare weniger.

Endgültige Ergebnisse werden turnusgemäß Mitte des Jahres vorliegen.

6 von 10 Kindern waren 2021 Geschwister

2021 wuchsen in Sachsen-Anhalt laut ersten Ergebnissen des Mikrozensus 248 600 Kinder mit mindestens einem Bruder oder einer Schwester auf. Damit lebten 59 % der insgesamt 418 800 Kinder im Land als Geschwisterkinder. 168 100 Kinder hatten genau eine Schwester oder einen Bruder, 80 500 Kinder hatten mindestens 2 Geschwister. Mit einer Anzahl von 170 200 lebten 41 % als Einzelkinder.

Im Vergleich mit 2011 war ein Anstieg des Anteils von Kindern mit Geschwistern an Kindern insgesamt um 7 Prozentpunkte zu beobachten. So wuchsen 2011 von den 436 600 Kindern insgesamt 228 800 Kinder mit Geschwistern auf, was einem Anteil von rund 52 % entsprach. 2019 und 2020 bewegte sich der Anteil mit 60 % ebenfalls in ähnlicher Größenordnung wie 2021.

Mit 61 % (152 000 absolut) wuchsen im Jahresdurchschnitt 2021, wie auch vor 10 Jahren, die Mehrzahl der Geschwisterkinder in Familien bei ihren verheirateten Eltern auf: 2011 lag dieser Anteil bei 63 % (144 000 absolut). Absolut betrachtet nahm somit die Anzahl der Geschwisterkinder im Haushalt von Ehepaaren von 2011 bis 2021 um 8 000 Geschwisterkinder zu. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der Einzelkinder von Ehepaaren um 32 800 auf 80 000.

Die Anteile von Geschwisterkindern von Eltern in Lebensgemeinschaften und von Alleinerziehenden lagen 2021 bei 15 % respektive 24 % und blieben gegenüber 2011 weitestgehend unverändert (14 % und 23 %). In absoluten Zahlen wuchsen auch diese beiden Gruppen. Hatten 2011 noch 31 400 Kinder von Eltern in Lebensgemeinschaften mit mindestens einem Geschwisterkind in der Familie zusammengelebt, waren dies 2021 bereits 37 800 Kinder. Die Zahl der Geschwisterkinder von Alleinerziehenden stieg seit 2011 ebenfalls von 53 400 auf 58 800. Auch in diesen beiden Lebensformen gab es einen deutlichen Rückgang der Einzelkinder. Eltern in Lebensgemeinschaften hatten 2021 mit 33 400 rund 600 weniger Einzelkinder. Bei Alleinerziehenden lebten 2021 mit 56 800 rund 4 200 weniger Einzelkinder.

Im Bundesdurchschnitt lebten 69 % aller Kinder mit mindestens einem Geschwisterkind in der Familie zusammen. Der größte Anteil der Geschwisterkinder entfiel auch auf Bundesebene mit rund 78 % auf Ehepaare. Mit 14 % und 7 % lagen 2021 die Anteile der Geschwisterkinder von Alleinerziehenden und von Eltern in Lebensgemeinschaften auf Bundesebene deutlich unter denen in Sachsen-Anhalt.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vor 2020 vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Ab dem Jahr 2020 werden zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Erstergebnisse beruhen auf einer geringeren Anzahl an befragten Haushalten.

106 000 Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im Homeoffice

Im 2. Pandemiejahr 2021 arbeiteten laut ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2021 rund 106 000 Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt zumindest teilweise im Homeoffice. Dies waren 11 % aller 993 000 Erwerbstätigen. Im Vorjahr hatten rund 96 000 Erwerbstätige zuhause gearbeitet. Sie stellten im 1. Pandemiejahr 2020 einen Anteil von rund 10 % der damals insgesamt 1 008 000 Erwerbstätigen.

Im Homeoffice wurde 2021 nahezu gleichermaßen von männlichen und weiblichen Erwerbstätigen gearbeitet. So arbeiteten 54 000 Männer und 52 000 Frauen von zuhause aus. Die jeweilige Anzahl entsprach 10 % der männlichen und 11 % der weiblichen Erwerbstätigen.

38 % der im Homeoffice Erwerbstätigen arbeiteten 2021 sogar an jedem Arbeitstag im häuslichen Arbeitszimmer. Im Vorjahr war der Anteil mit 34 % noch 4 Prozentpunkte niedriger.

Das Homeoffice etablierte sich vor allem für eine Gruppe von Erwerbstätigen: 2021 waren 72 % aller im Homeoffice Arbeitenden der beruflichen Stellung nach Angestellte, obwohl diese insgesamt nur 69 % aller Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt ausmachten.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vor 2020 vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Ab dem Jahr 2020 werden zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Erstergebnisse beruhen auf einer geringeren Anzahl an befragten Haushalten.

177 000 Personen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt

177 000 Personen mit Migrationshintergrund lebten 2021 in Sachsen-Anhalt. Dies waren 8 % der Bevölkerung. Personen mit Migrationshintergrund wurden selbst oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren.

53 % dieser Personengruppe war männlich und 47 % weiblich. 71 % hatten eine eigene Migrationserfahrung, wurden also selbst im Ausland geboren. Rund 23 % (40 000) der Personen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft seit ihrer Geburt.

Unter der Bevölkerung mit Migrationshintergrund hatten jüngere Menschen einen größeren Anteil als in der Gesamtbevölkerung Sachsen-Anhalts. Hier waren 24 % in der Altersgruppe unter 15 Jahren, im Gegensatz zu 13 % in der Gesamtbevölkerung Sachsen-Anhalts. Demgegenüber sind nur 9 % der Personen mit Migrationshintergrund 65 Jahre und älter. In der Gesamtbevölkerung gehören 27 % dieser Altersgruppe an. Hauptherkunftsländer waren mit je rund 14 % Polen und Syrien.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vor 2020 vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Ab dem Jahr 2020 werden zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Erstergebnisse beruhen auf einer geringeren Anzahl an befragten Haushalten.

130 000 Privathaushalte weniger in Sachsen-Anhalt im Jahr 2035

Bis 2035 wird die Anzahl der Privathaushalte in Sachsen-Anhalt um 130 000 zurückgehen. Im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs der Ministerin für Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Dr. Lydia Hüskens, und des Präsidenten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Herrn Michael Reichelt, am 20. April wurden die Ergebnisse der 1. Prognose privater Haushalte vorgestellt. Demnach sinkt die Anzahl der privaten Haushalte von 1 153 000 im Basisjahr 2019 auf 1 023 000 im Prognosejahr 2035. Dies entspricht einem Rückgang um 11 %.

Die Anzahl der Privathaushalte verringert sich damit langsamer als die Einwohnerzahl. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht von einem Rückgang der Einwohnerzahl um 13 % aus. Der langsamere Rückgang der Anzahl der Privathaushalte erklärt sich mit der anhaltenden Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,88 Personen pro Haushalt 2019 auf 1,83 Personen pro Haushalt 2035.

Der Präsident des Statistischen Landesamtes erklärte dazu: „Veränderungen der Anzahl oder Zusammensetzung privater Haushalte haben große Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftsbereiche wie den Wohnungsmarkt oder die Anforderungen an die öffentliche Daseinsfürsorge.“

„Die Entwicklungen des demografischen Wandels werden nun einmal mehr deutlich. Der Trend zu mehr 1-Personen-Haushalten bringt im Bereich der sozialen Wohnraumförderung neue Herausforderungen, denen wir uns stellen. In einer immer älter werdenden Bevölkerung brauchen die ältere und alleinlebende Personen entsprechende Infrastruktur, um selbststimmten Alltag absolvieren zu können“, so Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales.

So fördert das Land Sachsen-Anhalt den Neubau und Ersterwerb im Wohnungseigentumsbereich, den Mietwohnungsneubau und die Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden mit dem Ziel der Gewährleistung der Wohnraumversorgung für Haushalte, die auf Unterstützung angewiesen sind. „Dabei spielen der Neubau von Miet- und Genossenschaftswohnungen aber auch die Modernisierung von Wohnung bzw. der barrierefreie Zugang wichtige Rollen“, so Hüskens.

Darüber hinaus wird die Versorgung mit flächendeckendem Internet sowie guter ÖPNV-Strukturen immer wichtiger. „Wir treiben den Breitbandausbau voran, um überall im Land Angebote wie Telemedizin zu ermöglichen. Gleichzeitig brauchen wir einen gut ausgebauten ÖPNV, um die Mobilität auch im Alter zu ermöglichen. Entsprechende Verhandlungen mit dem Bund über eine Ausweitung der dazu notwendigen Regionalisierungsmittel laufen dazu bereits“, so Hüskens.

Die Zahl der 1-Personen-Haushalte wird zunächst von 494 000 im Basisjahr 2019 auf 505 000 im Jahr 2025 steigen, anschließend reduziert sich ihre Zahl bis 2035 auf 478 000. Absolut gehen im Prognosezeitraum die 2-Personen-Haushalte am deutlichsten zurück. Es wird ein Absinken um 67 000 von 431 000 (2019) auf 364 000 Haushalte erwartet. Dies entspricht einem Rückgang um rund 16 %. Ein noch stärkerer prozentualer Rückgang um 29 % wird es bei den 3-Personen-Haushalten geben: um 38 000 von 131 000 (2019) auf 93 000 Haushalte in 2035. Unter den großen Haushalten mit 4 und mehr Personen gibt es ähnlich wie bei den 1-Personen-Haushalten einen Anstieg bis 2025: von 96 000 im Basisjahr 2019 auf 98 000. Anschließend sinkt die Anzahl der großen Haushalte bis 2035 auf 89 000.

Der Rückgang in der Anzahl der Privathaushalte vollzieht sich dabei in verschiedenen regionalen Teilräumen unterschiedlich schnell. In den beiden Großstädten, der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg, wird die Anzahl der Privathaushalte bis 2025 stabil bleiben und im gesamten Zeitraum lediglich um 4 % von rund 274 000 im Basisjahr 2019 auf 262 000 im Prognosejahr 2035 zurückgehen. In den an die beiden Großstädte angrenzenden Landkreisen Börde, Jerichower Land, Saalekreis und Salzlandkreis wird der Rückgang bereits bei rund 12 % liegen. In diesen Landkreisen geht die Anzahl der Privathaushalte von 311 000 auf 274 000 zurück. Der 3. regionale Teilraum umfasst vorrangig den ländlichen und dünnbesiedelten Raum und ist durch höhere Altersdurchschnitte und durch eine Wohnbevölkerung in kleineren Haushalten gekennzeichnet. Hier wird der Rückgang der Haushalte mit 14 % am deutlichsten sein. Somit reduziert sich in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal und Wittenberg die Anzahl der Privathaushalte von insgesamt 568 000 auf 486 000.

Die Entwicklung der Privathaushalte in Sachsen-Anhalt ist eng verbunden mit der fortschreitenden Alterung der sachsen-anhaltischen Bevölkerung. In den höheren Altersgruppen lebt die Bevölkerung üblicherweise in kleineren Haushalten. Sobald die (eigenen) Kinder aus dem Haus sind, ist der 2-Personen-Haushalt die am stärksten verbreitete Haushaltsgröße. So lebten bereits 2019 rund 61 % der 50- bis unter 65-Jährigen in 2-Personen-Haushalten. Mit fortschreitendem Alter wird der 1-Personen-Haushalt der Standard. Im Zuge der fortschreitenden Alterung ist die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren die einzige Altersgruppe, die bis 2035 größer wird. Entsprechend wird es bis 2035 in Sachsen-Anhalt mit 213 000 Personen rund 11 % (21 000) mehr 65-Jährige und Ältere in 1-Personen-Haushalten geben. Ebenso wird die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren in 2-Personen-Haushalten um 7 % bzw. 24 000 auf 367 000 anwachsen. Geringere nominale Zuwächse wird es in dieser Altersgruppe auch bei den Personen in 3-Personen-Haushalten (+3 000 Personen) und den großen Haushalten mit 4 und mehr Personen geben (+4 000 Personen).

In den restlichen Altersgruppen der Bevölkerung vollzieht sich in Sachsen-Anhalt insgesamt eine fortschreitende Schrumpfung und damit einhergehend eine Reduzierung der Privathaushalte. Regional betrachtet, wird es in den beiden Großstädten Halle (Saale) und Magdeburg bis 2035 zu einem Zuwachs von 4 000 15- bis unter 50-Jährigen kommen, die in 1-Personen-Haushalten leben. Gleichzeitig wird den Großstädten die Zahl der unter 15-Jährigen sowie 15- bis unter 50-Jährigen in den großen Haushalten ab 4 Personen geringfügig um jeweils rund 1 000 Personen steigen.

Krankenhauskosten 2020 gegenüber 2019 erheblich gestiegen

Die Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt summierten sich 2020 auf rund 3,287 Mrd. EUR. Das waren 5,3 % mehr als 2019 und 42,9 % mehr als 2010. Nach Abzug von 0,259 Mrd. EUR für nichtstationäre Leistungen ergaben sich 2020 für die stationäre Krankenhausversorgung Kosten in Höhe von 3,028 Mrd. EUR, was einen Anstieg von 6,1 % gegenüber 2019 bedeutete.

Die Personalkosten beliefen sich auf 2,011 Mrd. EUR, 121 Mill. EUR bzw. 6,4 % mehr als 2019. Die Sachkosten steigerten sich von 1,202 Mrd. EUR um 0,04 Mrd. EUR auf 1,242 Mrd. EUR (+3,3 %). Die Personalkosten machten 2020 rund 61,2 % der Gesamtkosten der Krankenhäuser aus, die Sachkosten nahmen einen Anteil von 37,8 % ein. Das übrige 1,0 % verteilte sich auf Kostenstellen wie Ausbildungsstätten, Steuern und Zinsen.

Die Kosten der stationären Krankenhausversorgung beliefen sich 2020 somit auf 6 475 EUR pro versorgte Patientin bzw. Patient. 2019 beliefen sich die Kosten auf 5 389 EUR pro Patientin bzw. Patient, was einen Anstieg um 20,2 % bedeutete. 2010 entstanden sogar nur 3 870 EUR pro Patientin bzw. Patient an Kosten. Verteilt auf die Berechnungs- und Belegungstage ergaben sich für einen Krankenhaustag im aktuellen Berichtsjahr durchschnittlich 937 EUR nach 769 EUR im Jahr zuvor. Ursache hierfür war der Rückgang der stationär versorgten Patientinnen und Patienten um 12,4 % und die der Berechnungs- und Belegungstage um 13,6 % sowie der Personalanstieg um 49 Ärztinnen und Ärzte und 367 weiterer Beschäftigter in den Krankenhäusern gegenüber dem Vorjahr.

Krankenhauskosten 2010 - 2020

Jahr	Gesamtkosten der Krankenhäuser in 1 000 EUR	Behandlungsanlässe	Kosten je Behandlungsfall in EUR	Berechnungs- und Belegungstage	Kosten je Behandlungstag in EUR
2010	2 299 681	594 250	3 870	4 598 744	500
2011	2 365 056	591 354	3 999	4 498 117	526
2012	2 442 753	602 741	4 053	4 492 551	544
2013	2 484 454	606 332	4 098	4 443 286	559
2014	2 569 933	614 949	4 179	4 401 590	584
2015	2 645 903	603 769	4 382	4 349 967	608
2016	2 769 428	606 830	4 564	4 313 758	642
2017	2 837 444	604 834	4 691	4 268 033	665
2018	2 964 796	582 242	5 092	4 120 946	719
2019	3 122 027	579 295	5 389	4 059 920	769
2020	3 287 367	507 724	6 475	3 506 990	937

Teilzeit und geringfügige Beschäftigung beim Krankenhauspersonal in Sachsen-Anhalt nahm weiter zu

Die Zahl des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern hat sich in Sachsen-Anhalts zwischen 2010 und 2020 von 28 672 Beschäftigten auf 31 701 erhöht. Auch der Anteil derer, die in Teilzeit arbeiteten oder geringfügig beschäftigt waren, erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 31,8 % (9 114) auf 42,3 % (13 491) aller Beschäftigten.

Beim ärztlichen Personal hat sich die Zahl der in Teilzeit Arbeitenden oder geringfügig Beschäftigten fast verdreifacht. Entsprechend deren Anteil 2010 noch 12,8 % (537 Ärztinnen und Ärzte), so lag dieser 2020 bereits bei 26,6 % (1 469 Ärztinnen und Ärzte). 31 dieser Ärztinnen und Ärzte waren 2020 ausschließlich geringfügig beschäftigt. Der Anstieg war bei beiden Geschlechtern unterschiedlich stark ausgeprägt. Während 2010 noch 21,1 % der Ärztinnen (414) und 5,5 % der Ärzte (123) in Teilzeit arbeiteten oder geringfügig beschäftigt waren, erhöhte sich dieser Anteil bei den Ärztinnen 2020 auf 35,9 % (940) und bei den Ärzten

auf 18,2 % (529). Insbesondere Ärztinnen und Ärzte im Alter zwischen 40 bis unter 55 Jahren arbeiteten in Teilzeit oder waren geringfügig beschäftigt. So betrug deren Anteil 31,1 % (556 von 1 786), die der Ärztinnen sogar 46,9 % (328 von 700). Dagegen arbeiteten Ärztinnen und Ärzte unter 40 Jahren - sie machten die Hälfte des ärztlichen Personals in Krankenhäusern aus - am wenigsten in Teilzeit oder in geringfügiger Beschäftigung (23,5 %; 2 757). Insgesamt waren 5 519 Ärztinnen und Ärzte 2020 in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts beschäftigt, 1 320 mehr als 10 Jahre zuvor.

Auch die Beschäftigtenzahl im nichtärztlichen Dienst, welche in Teilzeit arbeitete oder geringfügig beschäftigt war, erhöhte sich zwischen 2010 und 2018 um 3 451 Personen. Arbeiteten 2010 anteilig 35,0 % der Beschäftigten des nichtärztlichen Dienstes (8 577) geringfügig oder in Teilzeit, erhöhte sich 2020 der Wert auf 45,9 % (12 028). Von den 26 182 Beschäftigten im nichtärztlichen Dienst waren 4 533 Männer, 848 mehr als 2010. Anteilig arbeiteten 2020 insgesamt 48,2 % (3 136 von 6 509) der über 55-jährigen Beschäftigten Teilzeit oder waren geringfügig beschäftigt, bei den unter 40-jährigen waren dies 42,9 % (3 946 von 9 197). Der Anteil der ausschließlich geringfügig Beschäftigten lag bei 1,8 % des gesamten nichtärztlichen Personals.

Krankenhauspersonal 2010 - 2020

Jahr	Ärztliches Personal				Nichtärztliches Personal			
	insgesamt	davon		dar. Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	insgesamt	davon		dar. Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
Personen								
2010	4 199	2 240	1 959	537	24 473	3 685	20 788	8 577
2011	4 363	2 309	2 054	591	24 304	3 545	20 759	8 598
2012	4 510	2 358	2 152	700	24 467	3 577	20 890	8 987
2013	4 814	2 491	2 323	837	25 105	3 799	21 306	10 387
2014	4 878	2 504	2 374	943	25 073	3 859	21 214	10 667
2015	4 946	2 554	2 392	941	25 150	3 861	21 289	10 777
2016	5 056	2 599	2 457	1 100	24 682	3 817	20 865	10 629
2017	5 283	2 719	2 564	1 129	24 915	3 982	20 987	10 860
2018	5 293	2 742	2 551	1 264	25 415	4 245	21 170	11 374
2019	5 470	2 850	2 620	1 387	25 815	4 306	21 509	11 227
2020	5 519	2 902	2 617	1 469	26 182	4 533	21 649	12 028

Bettenauslastung 2020 seit 2010 am niedrigsten

Laut den Ergebnissen der jährlich stattfindenden Krankenhausstatistik (Grunddaten) standen 2020 in Sachsen-Anhalt 15 016 Betten in 47 Krankenhäusern zur Verfügung, darunter 858 Intensivbetten. Die Bettenauslastung war mit 63,8 % deutlich niedriger als im Jahr zuvor mit 73,9 % und 2010 mit 76,2 %. Besonders stark sank die Bettenauslastung in der Intensivmedizin. Diese betrug 2020 nur 58,8 %. Das Jahr zuvor waren es 74,7 % und 2010 sogar 82,3 %.

Während die Bettenanzahl seit 2010 stets rückläufig war, erhöhte sich die Zahl der Intensivbetten zwischenzeitlich. So standen 2010 in den 50 Krankenhäusern des Landes 16 527 Betten zur Verfügung, darunter 891 Intensivbetten. Die Zahl der Intensivbetten nahm über die Jahre danach bis 2017 auf 972 zu und ist seitdem rückläufig.

Ein ähnlicher Trend ist auch bei den Patientenzahlen festzustellen. Während 594 250 Patientinnen und Patienten 2010 versorgt wurden, waren das zwischen 2012 und 2017 stets Werte über 600 000. 2020 wurden 507 724 Patientinnen und Patienten versorgt, 71 571 weniger als im Jahr zuvor.

Die durchschnittliche Verweildauer einer Patientin oder eines Patienten ging seit 2010 von 7,7 Tagen stetig zurück und lag im aktuellen Berichtsjahr bei 6,9 Tagen.

Tabelle siehe nächste Seite

Bettenauslastung in Krankenhäusern 2010 - 2020

Jahr	Anzahl der Krankenhäuser	Aufgestellte Betten				Patienten (Fallzahl inklusive Stundenfälle)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
		insgesamt	Bettenauslastung in %	darunter			
				Intensivbetten	Bettenauslastung in %		
2010	50	16 527	76,2	891	82,3	594 250	7,7
2011	49	16 388	75,2	913	78,4	591 354	7,6
2012	49	16 294	75,3	915	79,8	602 741	7,5
2013	48	16 332	74,5	945	78,6	606 332	7,3
2014	48	16 236	74,3	926	80,3	614 949	7,2
2015	48	16 069	74,2	954	79,5	603 769	7,2
2016	48	15 894	74,2	962	77,9	606 830	7,1
2017	48	15 756	74,2	972	78,5	604 834	7,1
2018	48	15 328	73,7	954	74,5	582 242	7,1
2019	47	15 055	73,9	874	74,7	579 295	7,0
2020	47	15 016	63,8	858	58,8	507 724	6,9

Zahl der Krankenhausbehandlungen 2020 aufgrund von Parkinson um 24,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

2020 wurden insgesamt 1 476 Einwohnerinnen und Einwohner des Landes Sachsen-Anhalt stationär mit Parkinson in Krankenhäusern versorgt. Das waren insgesamt 24,1 % weniger als das Jahr zuvor. Als eine Ursache hierfür kann der generelle Rückgang der Behandlungszahlen im Krankenhaus aufgrund der Corona-Pandemie um 11,7 % genannt werden. Männer wurden 2020 häufiger im Krankenhaus behandelt (61,9 %).

Die Parkinson-Krankheit kommt fast ausschließlich im höheren Lebensalter vor. So waren 2020 insgesamt 81,7 % der Patientinnen und Patienten 65 Jahre oder älter. Die Verweildauer im Krankenhaus betrug 2020 durchschnittlich 13,3 Tage und war damit etwa um einen halben Tag kürzer als 2019 (13,7 Tage). 2000 lag die durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern noch bei 20,4 Tagen.

Gemessen an der Bevölkerung war Sachsen-Anhalt nach dem Freistaat Thüringen das Bundesland mit den meisten Patientinnen und Patienten, welche wegen Parkinson in einem Krankenhaus versorgt werden mussten. So wurden 67 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter je 100 000 der Bevölkerung des Landes stationär im Krankenhaus versorgt. In Thüringen wurden sogar 71 Parkinsonpatientinnen und -patienten je 100 000 der Bevölkerung gezählt, in Bremen dagegen die wenigsten (33).

Für 330 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter waren die Folgen der Parkinson-Krankheit die Todesursache. Im Jahr zuvor waren 53 und im Vergleich zum Jahr 2000 insgesamt 234 Sterbefälle mehr zu beklagen. Auch bei den Sterbefällen war die Zahl der männlichen Todesfälle (200) etwas größer als die der weiblichen (130). Nur 4 Sterbefälle 2020 waren unter 65 Jahre alt.

Die Parkinson-Krankheit ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung und wurde vom Londoner Arzt und Apotheker Dr. James Parkinson 1817 als Schüttellähmung in einem Buch beschrieben. Erst später wurde die Krankheit nach ihm benannt.

Die Parkinson-Krankheit wird durch den Mangel des Botenstoffs Dopamin im Gehirn ausgelöst, da dopaminproduzierende Nervenzellen vermehrt absterben. Die Ursachen hierfür sind weitestgehend unbekannt. Die Leitsymptome der Krankheit sind Muskelstarre, verlangsamte Bewegungen, Muskelzittern und Haltungsinstabilität.

2020: Herzinsuffizienz häufigste Behandlungsursache

2020 führte laut den Ergebnissen der jährlich stattfindenden Krankenhausstatistik die Diagnose Herzinsuffizienz mit 17 020 Klinikaufhalten am häufigsten zu Behandlungen in den Krankenhäusern Sachsen-Anhalts. Herzinsuffizienz war bei Frauen (8 691) als auch bei Männern (8 329) der häufigste Behandlungsgrund. Nur bei den unter 65-Jährigen rangierte diese Diagnose erst auf Platz 30 (1 752 Patientinnen und Patienten).

An 2. Stelle folgte 2020 das Vorhofflimmern oder Vorhofflattern mit 8 946 Klinikaufhalten (4 425 Patientinnen; 4 521 Patienten). Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol waren mit 8 456 Krankenhausbehandlungen an 3. Position. Dieses Leiden war bei Patientinnen und Patienten im Alter von unter 65 Jahren mit 7 672 Behandlungsfällen sogar an 1. Stelle zu finden und bei Männern jeden Alters mit 6 565 Patienten an 2. Stelle. Bei den über 65-jährigen Patientinnen und Patienten rangierte diese Diagnose hingegen erst auf Platz 79 (784 Behandlungsfälle).

Insgesamt wurden 2020 in den Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 515 226 Klinikaufhalte (259 699 Patientinnen; 255 527 Patienten) vollstationär behandelt. Das waren 11,7 % (2019: 583 715 Fälle) weniger als ein Jahr zuvor und 14,0 % (2010: 598 919 Fälle) weniger als vor 10 Jahren.

Top 10 der Diagnosen in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts nach Geschlecht und Altersgruppen

	Insgesamt		Davon nach ...							
			Geschlecht				Altersgruppen			
	weiblich		männlich		unter 65 Jahre		65 Jahre und älter			
	Rang	Fälle	Rang	Fälle	Rang	Fälle	Rang	Fälle	Rang	Fälle
Alle Diagnosen/Behandlungsanlässe	x	515 226	x	259 699	x	255 527	x	260 614	x	254 612
I50 Herzinsuffizienz	1	17 020	1	8 691	1	8 329	30	1 752	1	15 268
I48 Vorhofflattern und Vorhofflimmern	2	8 946	4	4 425	5	4 521	10	2 473	2	6 473
F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	3	8 456	30	1 891	2	6 565	1	7 672	79	784
I20 Angina pectoris	4	7 849	9	3 009	3	4 840	5	3 079	5	4 770
I63 Hirninfarkt	5	7 544	6	3 723	9	3 821	28	1 835	3	5 709
K80 Cholelithiasis	6	7 386	3	4 511	16	2 875	3	3 588	14	3 798
S06 Intrakranielle Verletzung	7	7 175	7	3 528	11	3 647	2	3 917	16	3 258
J44 Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	8	6 718	15	2 698	7	4 020	17	2 112	6	4 606
I10 Essentielle (primäre) Hypertonie	9	6 634	2	4 524	21	2 110	12	2 311	10	4 323
I70 Atherosklerose	10	6 586	20	2 223	6	4 363	20	2 032	8	4 554

2020: 16,3 % weniger Patientinnen und Patienten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen als 2019

2020 wurden in den 21 sachsen-anhaltischen Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 40 189 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Die Patientenzahl war damit um 16,3 % niedriger als 2019 (47 993 Personen) und um 10,0 % niedriger als 2010 (44 671 Personen). In den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Sachsen-Anhalts standen 2020 insgesamt 3 824 Betten zur Verfügung. Die Patientinnen und Patienten wurden von 214 Ärztinnen und Ärzten und 2 417 weiteren Beschäftigten, darunter 539 Pflegekräften und 728 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des medizinisch-technischen Dienstes behandelt.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 40,3 Tage. 2019 wurden die Patientinnen und Patienten durchschnittlich 24,6 Tage behandelt und damit 15,7 Tage kürzer als im aktuellen Berichtsjahr.

Von den behandelten Personen 2020 wurden 15 581 wegen einem orthopädischen Leiden in der entsprechenden Fachabteilung versorgt. Weitere 5 167 Patientinnen und Patienten wurden in einer kardiologischen Fachabteilung und 4 586 in einer neurologischen Fachabteilung behandelt.

24,4 % weniger Schwangerschaftsabbrüche als 2011

2021 wurden 3 075 Schwangerschaftsabbrüche von Arztpraxen (1 709) und Krankenhäusern (1 366) von Frauen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt gemeldet. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, waren das 6,1 % weniger als 2020 (3 276) und 24,4 % weniger als 2011 (4 066).

2,9 % (90) der 2021 betroffenen Frauen waren minderjährig, darunter 8 Mädchen unter 15 Jahre alt. 9 von 10 Frauen (2 716) waren zum Zeitpunkt des Abbruchs 18 bis 39 Jahre alt. Die übrigen 269 Schwangerschaftsabbrüche wurden bei Frauen über 40 Jahre vorgenommen. 72,4 % der Frauen (2 227) hatten vor dem Abbruch mindestens 1 Kind geboren, darunter befanden sich rund 358 Frauen mit 2 oder 3 sowie weitere 125 Frauen mit mindestens 4 Kindern. 2/3 (2 094) der Frauen waren unverheiratet und 93 Frauen geschieden oder verwitwet. In 7 von 10 Fällen (2 183) erfolgte der Schwangerschaftsabbruch vor der 9. Schwangerschaftswoche, darunter waren 185 Frauen, welche den Abbruch innerhalb der ersten 4 Wochen unternahmen. Knapp 2,0 % der Frauen ließen den Abbruch nach der vollendeten 11. Schwangerschaftswoche durchführen.

97,9 % der Abbrüche erfolgten im Anschluss an die gesetzlich vorgeschriebene Beratung. In den übrigen Fällen war 65 Frauen eine medizinische und drei Frauen eine kriminologische Indikation bescheinigt worden. Eine legale Abtreibung, auch nach der vollendeten 12. Schwangerschaftswoche, ist nur aufgrund dieser Ausnahmetatbestände möglich.

Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen und Jahren (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)

Jahr	Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 18	18 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr
2011	4 066	17	94	1 271	1 072	811	515	255	31
2012	3 891	16	124	1 146	1 071	807	467	245	15
2013	3 633	14	99	974	1 020	802	470	239	15
2014	3 474	19	103	840	993	785	501	209	24
2015	3 566	16	108	801	1 014	826	566	214	21
2016	3 399	22	118	692	939	827	594	192	15
2017	3 310	16	98	651	861	875	573	215	21
2018	3 304	15	98	676	729	965	617	184	20
2019	3 346	24	96	709	685	911	658	237	26
2020	3 276	22	100	690	626	921	682	222	13
2021	3 075	8	82	642	581	867	626	259	10

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

10,2 % der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 lernen an privaten allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2021/22 werden an den 109 allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft (private Schulen bzw. Ersatzschulen) 20 430 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Schülerzahlen stiegen im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr um 540 Schülerinnen und Schüler bzw. 2,7 %. Der Anteil der Ersatzschülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl des Landes (200 712) beträgt damit 10,2 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (10,0 %) kaum verändert.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den Ersatzschulen variiert zwischen den einzelnen Schulformen. Am geringsten ist dieser an den Förderschulen mit 4,2 %. Bei den Gemeinschaftsschulen beträgt der Anteil 7,6 %, den Grundschulen 7,9 % und den Sekundarschulen 8,3 % der Gesamtschülerzahl. An der Schulform Gymnasium liegt der Anteil bei 12,3 % und bei den Integrierten Gesamtschulen besuchen 37,9 % der Schülerinnen und Schüler eine Ersatzschule.

An den berufsbildenden Schulen in freier Trägerschaft werden von den 44 511 Schülerinnen und Schülern im laufenden Schuljahr 6 378 Personen an einer privaten Schule unterrichtet. Der Anteil der Privatschülerinnen und Schüler liegt hier bei 14,3 %.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

1/3 Frauen unter den neuen Auszubildenden 2020

2020 wurden von insgesamt 9 786 neuen Ausbildungsverträgen nur 1/3 mit Frauen abgeschlossen (3 147).

Schaut man auf die einzelnen Berufe, sind die 10 am häufigsten gewählten klar nach Geschlecht zu sortieren. Bei den jungen Frauen liegen ungebrochen Büroberufe im Trend. Platz 1 war 2020 Kauffrau für Büromanagement mit 330 Ausbildungsanfängerinnen. Bei den jungen Männern fanden sich hauptsächlich Handwerksberufe unter den Top Ten (Platz 1: Kfz-Mechatroniker mit 477 Ausbildungsverträgen 2020).

2020 wurden nur 3 von 204 neuen Ausbildungsverträgen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik von angehenden Anlagenmechanikerinnen unterschrieben (1,5 %). Ähnlich sieht es auf der anderen Seite bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten aus: von 132 neuen Ausbildungsverhältnissen 2020 wurden nur 3 mit jungen Männern geschlossen (2,3 %). Näher beieinander waren die Azubi-Zahlen hingegen bei den Kaufleuten im Einzelhandel (249 Frauen; 207 Männer) und bei den Verkäuferinnen und Verkäufern (255 Frauen; 324 Männer).

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte in diesen Angaben auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

522 Studierende erhielten 2021 in Sachsen-Anhalt ein Deutschlandstipendium

2021 erhielten in Sachsen-Anhalt 522 Studierende ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Das waren 2 Stipendien mehr als 2020 (520).

Seit 2017 stagniert die jährliche Anzahl oberhalb von 500 Stipendiatinnen und Stipendiaten. Das Stipendienprogramm-Gesetz sieht 8 % der Studierenden einer Hochschule als Höchstgrenze vor. Gemessen an der Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2020/21 (55 017 Studierende) erreichte die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 0,9 %.

Von den insgesamt 522 vergebenen Deutschlandstipendien 2021 gingen 304 bzw. 58,2 % an Frauen (Vorjahr: 56,7 %). Die meisten Deutschlandstipendien wurden in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (206 bzw. 39,5 %) gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (171 bzw. 32,8 %) vergeben. 67 bzw. 12,8 % der Stipendien erhielten Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Mit dem Deutschlandstipendium werden begabte und leistungsstarke Studierende an den Hochschulen in Deutschland gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einkommensunabhängig monatlich einen Betrag von 300 EUR, der je zur Hälfte von privaten Mittelgebern und vom Bund finanziert wird. Dafür warben die Hochschulen 2021 von 230 privaten Mittelgebern Fördermittel in Höhe von 564 150 EUR ein.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

2021 mehr ökologisch erzeugte Eier, Bodenhaltung weiter dominierend

Etwa 68,7 Mill. Eier wurden 2021 in Sachsen-Anhalt ökologisch produziert. Das waren 19,2 % mehr als im Vorjahr. Dies ergab die Erhebung in Unternehmen mit mehr als 3 000 Haltungsplätzen für Legehennen. Insgesamt wurden 683,6 Mill. Eier in Sachsen-Anhalt erzeugt. Davon stammten 67,3 % aus Bodenhaltung, 22,7 % aus Freilandhaltung und 10,0 % aus ökologischer Erzeugung. Damit war Bodenhaltung, wie in den Vorjahren, auch 2021 die dominierende Haltungsform.

Der Bestand der Legehennen in Bodenhaltung betrug im Jahresdurchschnitt 1,5 Mill. Gegenüber 2020 stieg der Wert um 1,1 % an. Durchschnittlich 0,5 Mill. Legehennen hatten Zugang zu Freiland und damit 8,1 % mehr als im Vorjahr. Insgesamt betrug der Bestand an Legehennen für alle Haltungsformen zusammen 2,3 Mill. im Jahresdurchschnitt, was einer Steigerung um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Die durchschnittliche Anzahl der Legehennenhaltungsplätze lag bei 2,6 Mill. Dies entsprach einer Zunahme um 4,9 % gegenüber 2020. Bei der ökologischen Haltung hat die Anzahl der Legehennenhaltungsplätze im gleichen Zeitraum um 10,3 % zugenommen und betrug 0,3 Mill. Bei der Freilandhaltung lag die Zunahme bei 6,7 % und entsprach damit einer Anzahl von 0,6 Mill. Im Durchschnitt waren die Legehennenhaltungsplätze mit 86,4 % ausgelastet.

„Bis Johanni nicht vergessen: sieben Wochen Spargel essen.“

2021 ernteten die sachsen-anhaltischen Landwirtschaftsbetriebe insgesamt 1 845 t Spargel. In Sachsen-Anhalt bauten 33 Betriebe auf einer Fläche von insgesamt 433 ha Spargel an. Der durchschnittliche Ernteertrag betrug 4,3 t je ha.

Jede Sachsen-Anhalterin bzw. jeder Sachsen-Anhalter (Stand 30.06.2021) konnte damit im letzten Jahr 850 g Spargel aus heimischer Produktion verzehren.

In den letzten 5 Jahren konnten durchschnittlich rund 2 607 t Spargel pro Jahr geerntet werden. Der Wert aus 2021 lag 29,2 % unter diesem Durchschnitt. Wie 2020 (Erntemenge: 1 890 t) war dieser Rückgang auch darauf zurückzuführen, dass in Folge der Corona-Pandemie in Sachsen-Anhalt ausländische Erntehelferinnen und Erntehelfer fehlten und deshalb nicht alle Spargelflächen abgeerntet werden konnten.

Das Hauptanbaugebiet für Spargel lag 2019 mit 177,5 ha im Landkreis Stendal. Dort konnten die 13 ansässigen Betriebe mit Spargelanbau insgesamt 721,8 t Spargel ernten.

Weiterer Rückgang an Baumschulen in Sachsen-Anhalt

2021 wurden in Sachsen-Anhalt auf 160,0 ha Baumschulgewächse im Freiland herangezogen. Im Vergleich zur letzten Erhebung 2017 mit 180,6 ha waren das 11,4 % weniger Anbaufläche. Die Anzahl der Baumschulbetriebe im Freiland ging in diesen 4 Jahren von 20 auf 14 zurück (-30,0 %). Noch deutlicher sank die Anzahl der Betriebe mit Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Hatten 2017 noch 8 Betriebe eine Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen gemeldet, so waren es 2021 nur noch 2 Betriebe.

Die größten Rückgänge gab es bei den „sonstigen Baumschulflächen“ mit 63,9 %, bei Veredelungen 63,8 % und bei Unterlagen 63,2 %. Ein fast noch als moderat zu bezeichnender Rückgang war bei der Fläche der Heckenpflanzen mit 37,0 % zu verzeichnen.

Nur bei der Fläche der Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen), welche auch mit 107,4 ha mehr als 2/3 der gesamten Baumschulfläche ausmachten, konnte eine Steigerung von 17,6 % verzeichnet werden. Trotzdem ging auch die Zahl der Betriebe, die Flächen mit Ziersträuchern und Bäumen (ohne Forstpflanzen) bewirtschafteten, um 18,8 % zurück.

Die vorliegenden Ergebnisse stammen aus der von Juli bis August 2021 bundesweit durchgeführten Erhebung zur Nutzung der Baumschulflächen.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Windkraft war 2020 die bedeutendste Energiequelle für die Stromerzeugung in Sachsen-Anhalt

Insgesamt lag 2020 die Bruttostromerzeugung in Sachsen-Anhalt bei 24,8 Mill. MWh (Rückgang zum Vorjahr um 3,7 %). Auf die erneuerbaren Energien entfielen dabei 15,2 Mill. MWh Strom (Anstieg um 1 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung insgesamt betrug damit 61,5 % (2019: 58,1 %).

Den größten Beitrag zur Stromerzeugung insgesamt in Sachsen-Anhalt leistete die Windenergie mit einem Anteil von 37,2 % (2019: 36,4 %). Weitere wichtige Energieträger waren Erdgas mit einem Anteil von 15,8 % (2019: 15,7 %) sowie Braunkohle mit einem Anteil von 15,5 % (2019: 19,3 %).

Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien dominierte 2020 die Windenergie, deren Anteil bei 60,5 % lag (2019: 62,2 %). Insgesamt wurden aus Windenergie 9,2 Mill. MWh Strom erzeugt und in das Stromnetz eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr war hier ein Rückgang um 1,8 % zu verzeichnen.

Zweitwichtigster Energieträger bei den erneuerbaren Energien war die Biomasse mit einem Anteil von 20,4 % (2019: 20,3 %) und einer Stromerzeugung von 3,1 Mill. MWh. Als Biomasse zur Stromerzeugung werden nachwachsende Rohstoffe, wie Holz, aber auch pflanzliche und tierische Abfälle sowie Biogas eingesetzt. Der Anteil der Biomasse am Strommix Sachsen-Anhalt betrug 12,6 %.

Auch die Photovoltaik hat sich zu einer wichtigen Stromquelle bei den erneuerbaren Energien entwickelt und lag mit einer Stromerzeugung von 2,8 Mill. MWh bei einem Anteil von 18,1 % an 3. Stelle der erneuerbaren Energien. Zur Stromerzeugung insgesamt steuerte die Photovoltaik einen Anteil von 11,1 % (2019: 9,7 %) bei.

Zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien trugen weiterhin noch Wasserkraft sowie Deponie- und Klärgas bei.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Bautätigkeit blieb im Aufwind: 6,1 % mehr Genehmigungen 2021

Im Hochbau nahm 2021 die Zahl der genehmigten Bauvorhaben noch einmal zu. 4 494 Vorhaben im Wohngebäudebaubereich (+7,4 %) und 917 im Nichtwohngebäudebereich (+0,5 %) wurden genehmigt.

In den meisten Vorhaben im Wohnungsbau traten private Haushalte als Bauherren auf. Bei diesen 3 867 Projekten lagen die durchschnittlich veranschlagten Kosten bei 201 351 EUR. Für den Wohnungsbau insgesamt wurden 248 634 EUR pro Bauvorhaben angesetzt.

Im Nichtwohnbereich waren die Projekte in aller Regel erheblich umfangreicher, im Durchschnitt lagen die veranschlagten Kosten bei 972 931 EUR. Hier waren meistens Unternehmen die Auftraggeber.

Mit Blick auf die Gliederung des neu geplanten Wohnungsbestandes (+11,8 %) wurden 2 669 Wohnungen in Wohngebäuden mit 1 Wohnung genehmigt, nur 184 Wohnungen entfielen auf Neubauprojekte in Wohngebäuden mit 2 Wohnungen, 2 388 Wohnungen sollen in Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen entstehen. Wohnheime steuerten noch einmal 224 Wohnungen bei.

Die Wohnfläche je Wohnung lag im Neubau bei 101 m², die sich durchschnittlich auf 3,9 Räume verteilte. In Deutschland war der Wert mit 100 m² bei 3,8 Räumen vergleichbar. Vor 20 Jahren (2001) lag die Wohnfläche noch bei 112 m² und 5,1 Räumen.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Außenhandel mit Bier 2021

2021 wurden nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik rund 3,4 Mill. l Bier im Wertumfang von 1,5 Mill. EUR in Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Biere wurden hauptsächlich aus den Niederlanden (790 Tsd. EUR) und der Tschechischen Republik (677 Tsd. EUR) importiert.

Die Ausfuhr von Bier aus Sachsen-Anhalt belief sich 2021 nach vorläufigen Angaben auf 1,2 Mill. l bzw. 271 Tsd. EUR. Die bedeutendsten Handelspartner waren die Niederlande (232 Tsd. EUR) und Österreich (32 Tsd. EUR). Insgesamt wurden Biere aus Sachsen-Anhalt in 11 Länder ausgeführt.

Tourismus in Sachsen-Anhalt: Erholung im Februar 2022 bei Gäste- und Übernachtungszahlen

Im Rahmen der Monatserhebung im Tourismus wurden für den Februar 2022 221,3 % mehr Gästeankünfte als im Februar 2021 von den Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt gemeldet, das waren rund 126 600 Gästeankünfte. Auch die Zahl der Übernachtungen (rund 355 000) zeigte ein Plus von 136,7 % des Vorjahresmonats.

Die Gäste kamen mit einem Anteil von 92,6 % überwiegend aus dem Inland. Bei ihnen stiegen sowohl die Gäste- als auch Übernachtungszahlen zum Vorjahresniveau um 222,8 % bzw. 144,3 % an. Auch bei den knapp 9 400 Gästen (+203,5 % gegenüber Februar 2021) wuchsen die Übernachtungszahlen auf rund 21 700 (+60,1 %).

Die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe lag im Februar 2022 bei 969 und deutlich über den 814 Beherbergungsbetriebe im Vorjahresmonat. Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 20,1 % ausgelastet (11,3 % im Februar 2021). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,8 Tage, im Vorjahresmonat zählte diese 3,8 Tage.

In der Betrachtung nach einzelnen Betriebsarten gab es im Februar 2022 sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Vorjahresmonat durchgängig mehr Gäste und Übernachtungen. Am deutlichsten fiel hier das Plus den 2. Monat in Folge auf den Campingplätzen und in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten auf. Auch in weiteren Betriebsarten konnten überdurchschnittliche Werte verbucht werden. So verzeichneten die Hotels 224,8 % mehr Gäste und 217,1 % mehr Übernachtungen und die Gasthöfe 222,7 % mehr Gäste und 176,1 % mehr Übernachtungen.

Auch alle Reisegebiete verzeichneten im Februar 2022 deutlich mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Den mit Abstand größten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es in den Beherbergungsbetrieben im Reisegebiet Harz und Harzvorland.

In die Monatserhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle siehe nächste Seite

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Februar 2022 und von Januar bis Februar 2022
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Februar 2022				Januar bis Februar 2022			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um % ⁴	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um % ⁴	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	126 573	221,3	354 949	136,7	232 727	210,1	655 178	130,1
davon aus dem Inland	117 202	222,8	333 218	144,3	217 252	214,0	616 237	136,8
Ausland	9 371	203,5	21 731	60,1	15 475	164,3	38 941	58,8
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	105 574	201,4	220 281	173,1	194 904	191,9	406 856	164,2
Hotels	81 270	224,8	167 402	217,1	150 553	218,1	310 551	211,1
Hotels garnis	14 610	148,0	28 569	110,3	27 056	139,0	52 575	102,2
Gasthöfe	3 024	222,7	6 510	176,1	5 354	180,5	11 233	125,4
Pensionen	6 670	109,9	17 800	49,4	11 941	92,2	32 497	40,1
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	15 479	x	57 434	x	27 481	x	102 712	x
Campingplätze	1 670	x	5 962	x	2 949	x	9 582	x
sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	3 850	31,0	71 272	24,4	7 393	31,1	136 028	24,6
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	48 332	x	141 076	x	86 962	x	254 281	x
Halle, Saale, Unstrut	26 327	138,8	66 085	75,6	46 356	129,5	118 215	66,4
Anhalt-Wittenberg	14 377	128,8	44 863	91,4	26 853	122,1	80 537	88,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	30 555	112,2	80 367	46,5	59 041	113,0	157 631	47,4
Altmark	6 982	95,8	22 558	45,4	13 515	106,0	44 514	52,7

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

⁴ Veränderungsdaten von über +300 % sind nicht dargestellt

Verkehr

57 594 Kraftfahrzeug-Neuzulassungen in Sachsen-Anhalt 2021

2021 wurden in Sachsen-Anhalt 57 594 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das waren 7 964 Fahrzeuge (12,1 %) weniger als im Vorjahr.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten Pkw (42 680) den Hauptanteil der Neuzulassungen. Die Zahl entsprechender Zulassung ging im Vergleich zu 2020 um 7 942 Pkw bzw. 15,7 % zurück. Die Zahl neu zugelassener Lastkraftwagen stieg leicht um 20 auf 7 085 (+0,3 %). Zudem wurden 469 (+16,0 %) Zugmaschinen mehr neu zugelassen als im Vorjahr und damit insgesamt 3 394. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Neuzulassungen von Krafträdern um 446 (-10,8 %) auf 3 693 ab. Auch die Zahl der neu bewilligten Kraftomnibusse sank um 3 auf 129 (-2,3 %).

Unter Berücksichtigung der Verteilung über das gesamte Jahr 2021 wurden in den Monaten März (6 427) und Juni (6 290) die meisten fabrikneuen Kraftfahrzeuge neu zugelassen. Den geringsten Wert 2021 an Neuzulassungen wies der Monat Januar (3 276) aus.

Von den neu zugelassenen Pkw waren 4 195 Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb. Damit stieg dieser Wert um 89,7 % (+1 984) im Vergleich zum Vorjahr an. Dadurch war rund jeder 10. neu zugelassene Pkw in Sachsen-Anhalt ein E-Auto. Einen deutlichen Anstieg gab es auch bei den Neuzulassungen von Pkw mit Hybridantrieb. Mit 12 524 Fahrzeugen stieg der Wert um 61,3 % zum Vorjahr 2020 an. Der gemeinsame Anteil von E-Autos und Pkw mit Hybridantrieb an neu zugelassenen Pkw stieg im Vergleich zum Vorjahr von 19,7 % auf 39,2 % im Jahr 2021 an.

Mit 17 591 waren nur noch 41,2 % aller 2021 neu zugelassenen Pkw benzingetrieben. 8 030 bzw. rund 18,8 % der neu zugelassenen Pkw waren Dieselfahrzeuge.

Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt 2020 und 2021 nach Fahrzeugart

Zulassung fabrikneuer Fahrzeuge	Jahr		Veränderung 2021 gegenüber 2020
	2021	2020	
	Anzahl		um %
Kraftfahrzeuge insgesamt	57 594	65 558	-12,1
darunter			
Krafträder	3 693	4 139	-10,8
Personenkraftwagen	42 680	50 622	-15,7
Kraftomnibusse	129	132	-2,3
Lastkraftwagen	7 085	7 065	0,3
Zugmaschinen	3 394	2 925	16,0

Quelle: Fz8 Kraftfahrt-Bundesamt

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Öffentliches Finanzvermögen 2020 um 3,1 % gesunken

Am Jahresende 2020 betrug das Finanzvermögen des Staatssektors in Sachsen-Anhalt 15 827 Mill. EUR. Das waren 513 Mill. EUR weniger als 2019 und entsprach einem Rückgang von 3,1 %. Die Gemeinden und Gemeindeverbände besaßen 54,6 % des Finanzvermögens, das Land 35,0 % und die Sozialversicherungen 10,3 %. Zum Sektor Staat zählen die Kern- und Extrahaushalte.

Anteilsrechte stellten am 31.12.2020 mit 62,6 % den größten Teil des öffentlichen Finanzvermögens. Von zusammen 9 901 Mill. EUR waren es 8 943 Mill. EUR gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich und 958 Mill. EUR zum öffentlichen Bereich. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung dieser Forderungen, die durch Eigentumsrechte an Unternehmen und Einrichtungen verbrieft sind, um 185 Mill. EUR verzeichnet.

Am Jahresende 2020 besaß die öffentliche Hand in Sachsen-Anhalt 2 305 Mill. EUR Bargeld und Einlagen. Mit einem Rückgang von 1 069 Mill. EUR in 2020 waren das 31,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Geringere Werte für Bargeld und Einlagen meldeten dabei das Land Sachsen-Anhalt (-976 Mill. EUR) und die Sozialversicherungen unter Landesaufsicht (-94 Mill. EUR). Die Kommunen verzeichneten einen Zuwachs von 1,5 Mill. EUR. Bargeld und Einnahmen stellten 14,6 % des Finanzvermögens. Dazu gehören u. a. der Bestand an Münzen und Einlagen, wenn der Schuldner ein Kreditinstitut ist.

9,9 % des Finanzvermögens (1 561 Mill. EUR) waren Ende 2020 Forderungen aufgrund eines zeitlichen Abstandes zwischen einer Transaktion und der Zahlung. Die meisten dieser sogenannten sonstigen Forderungen meldeten mit 57,8 % die Kommunen, gefolgt von 32,8 % beim Land und 9,4 % bei den Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht. Im Vorjahr waren die sonstigen Forderungen 63 Mill. EUR geringer.

82,8 % des Finanzvermögens der öffentlichen Hand bestand gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich. Von diesen 13 106 Mill. EUR entfielen 8 990 Mill. EUR (68,6 %) auf die Kernhaushalte und 4 116 Mill. EUR (31,4 %) auf die Extrahaushalte.

Pro Kopf lag das Finanzvermögen des Landes Sachsen-Anhalt 2020 mit 2 536 EUR unter dem Betrag des Vorjahres von 2 892 EUR. Das entsprach einem Rückgang von 12,3 %. Für die Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Sachsen-Anhalt ergab sich eine Steigerung von 3 749 EUR um 5,5 % auf 3 955 EUR am Jahresende 2020.

Die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen werden in der Finanzvermögensstatistik nach dem Sitzland erfasst. Die Ergebnisse werden durch Vermögensveränderungen und die Abgrenzung des Staatssektors, dem Berichtskreis, beeinflusst. Neben 247 Kommunen und 4 Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht wurden am 31.12.2019 in der Statistik 138 Extrahaushalte und das Land Sachsen-Anhalt erfasst. Im Laufe des Jahres 2020 gab es in Sachsen-Anhalt 10 Zugänge und 3 Abgänge. Damit war am 31.12.2020 die Zahl der enthaltenen Extrahaushalte um 7 höher als 2019.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

4 % mehr Zweitwohnungssteuer für die Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt

Die Städte und Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verbuchten 2021 in Summe 1,621 Mill. EUR Zweitwohnungssteuer. Das waren 0,061 Mill. EUR mehr (+4 %) als im Jahr zuvor. Im Berichtsjahr 2021 erhoben 33 Gemeinden in Sachsen-Anhalt eine Zweitwohnungssteuer. Davon meldeten 16 Gemeinden höhere und 17 Gemeinden geringere Einzahlungen für die Zweitwohnungssteuer als im Vorjahr.

Die Hälfte der Zweitwohnungssteuer 2021 in Sachsen-Anhalt nahmen 3 Spitzenreiter ein. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbucht seit Jahren die höchsten Einzahlungen an Zweitwohnungssteuer. 2021 zahlten Menschen mit einem Zweitwohnsitz in der Landeshauptstadt insgesamt 381 785 EUR. Das waren 563 EUR weniger als im Jahr zuvor. Mit 319 817 EUR nahm die kreisfreie Stadt Halle (Saale) die zweithöchste Zweitwohnungssteuer im Berichtsjahr 2021 ein. 45 379 EUR mehr als im Vorjahr entsprachen einer Steigerung um 17 %. Erstmals überstieg die kreisfreie Stadt Halle (Saale) die Marke von 300 000 EUR. Seit 2017 verzeichnet die Saalestadt jährlich Steigerungen zum Vorjahr. Die Stadt Schönebeck (Elbe) lag mit 104 396 EUR auf Platz 3 der Einzahlungen für die Zweitwohnungssteuer.

Ob und in welcher Höhe Zweitwohnungssteuer erhoben wird, legt jede Gemeinde selbst fest. Bemessungsgrundlage der Zweitwohnungssteuer ist die jährliche Kaltmiete für die Nebenwohnung.

Zweitwohnungssteuer

kommunale Gruppe	2021	2020	Entwicklung		2021 EUR je Einwohner/-in	
			absolut	relativ		
			EUR				um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	1 621 463	1 560 016	61 447	4	0,75	
davon						
kreisfreie Städte	701 602	656 786	44 816	7	1,27	
kreisangehörige Gemeinden	919 861	903 230	16 631	2	0,57	
Rang	Kreisfreie Städte					
	Gemeindename	2021	2020	Entwicklung		2021 EUR je Einwohner/-in
				absolut	relativ	
EUR				um %		
1	Magdeburg, Landeshauptstadt	381 785	382 348	-563	0	1,62
2	Halle (Saale), Stadt	319 817	274 438	45 379	17	1,35
3	Dessau-Roßlau, Stadt	0	0	0	x	0,00
Rang	Top 10 Gemeinden 2021 absolut					
	Gemeindename	2021	2020	Entwicklung		2021 EUR je Einwohner/-in
				absolut	relativ	
EUR				um %		
1	Schönebeck (Elbe), Stadt	104 396	101 805	2 591	3	3,46
2	Kemberg, Stadt	76 152	73 210	2 942	4	8,02
3	Oberharz am Brocken, Stadt	65 723	55 500	10 223	18	6,62
4	Muldestausee	50 909	49 918	991	2	4,40
5	Aschersleben, Stadt	48 703	59 884	-11 181	-19	1,84
6	Gommern, Stadt	47 524	48 585	-1 061	-2	4,55
7	Blankenburg (Harz), Stadt	47 260	39 419	7 841	20	2,45
8	Barleben	45 399	41 377	4 022	10	4,93
9	Naumburg (Saale), Stadt	45 077	49 237	-4 160	-8	1,41
10	Mansfeld, Stadt	44 358	44 414	-56	0	5,23
Rang	Top 10 Gemeinden 2021 je Einwohnerin und Einwohner					
	Gemeindename	2021	2020	Entwicklung		2021 EUR je Einwohner/-in
				absolut	relativ	
EUR				um %		
1	Kamern	17 760	18 293	-533	-3	14,61
2	Kemberg, Stadt	76 152	73 210	2 942	4	8,02
3	Schollene	7 650	9 120	-1 470	-16	6,90
4	Oberharz am Brocken, Stadt	65 723	55 500	10 223	18	6,62
5	Harzgerode, Stadt	41 124	42 381	-1 257	-3	5,41
6	Mansfeld, Stadt	44 358	44 414	-56	0	5,23
7	Barleben	45 399	41 377	4 022	10	4,93
8	Gommern, Stadt	47 524	48 585	-1 061	-2	4,55
9	Osternienburger Land	38 017	37 216	801	2	4,53
10	Muldestausee	50 909	49 918	991	2	4,40

Grundsteuer A stieg 2021 auf 25 Mill. EUR

Seit 2010 stiegen die Einzahlungen an Grundsteuer A in den Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt. 2021 überschritten die Zahlungen der Betriebe für Land- und Forstwirtschaft für die land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke in die kommunalen Kassen erstmalig 25 Mill. EUR (25 149 Tsd. EUR). Den Kommunen standen 2 575 Tsd. EUR mehr Grundsteuer A als vor 10 Jahren zur Verfügung.

2021 verbuchten die kreisangehörigen Gemeinden Sachsen-Anhalts 98,5 % der Grundsteuer A. In Summe flossen hier 24 765 Tsd. EUR. Das waren 2 533 Tsd. EUR mehr als vor 10 Jahren. Nicht alle Gemeinden profitieren von dieser Entwicklung. In 163 kreisangehörigen Gemeinden stiegen die Einzahlungen im 10-Jahresvergleich, zusammen um 2 875 Tsd. EUR. Fast 1/4 der kreisangehörigen Gemeinden meldete 2021 geringere Einzahlungen für Grundsteuer A als 2012, zusammen 342 Tsd. EUR. In 9 Gemeinden betrug der Rückgang jeweils mehr als 10 Tsd. EUR.

Mit 627 Tsd. EUR Grundsteuer A verzeichnete die Stadt Wanzleben-Börde 2021 die höchsten Einzahlungen in Sachsen-Anhalt. Die Städte Oschersleben (Bode), Aschersleben, Südliches Anhalt, Osterwieck und Staßfurt nahmen 2021 zwischen 400 und 475 Tsd. EUR ein. 7 Gemeinden lagen zwischen 300 und 400 Tsd. EUR, 33 zwischen 200 und 300 Tsd. EUR.

Mit einem Anteil von 2,2 % an den direkten Steuereinnahmen der Kommunen spielte die Grundsteuer A in Summe für die Gemeindefinanzierung 2021 eine untergeordnete Rolle. Anders in 9 kleineren, verbandsangehörigen Gemeinden, in denen der Anteil über 25,0 % betrug.

Die 3 kreisfreien Städte verbuchten 2021 zusammen 384 Tsd. EUR Grundsteuer A. Das waren 0,1 % der direkten Gemeindesteuern.

Einzahlungen Gemeindesteuern in Tsd. EUR

Jahr	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Sonstige Gemeindesteuern
2012	22 574	212 082	658 897	17 079
2013	22 861	217 549	653 777	17 738
2014	23 069	221 112	659 510	18 758
2015	23 367	223 361	676 758	20 499
2016	23 894	227 753	861 946	21 855
2017	24 200	233 793	790 171	22 811
2018	24 421	236 891	838 574	24 068
2019	24 708	240 117	848 462	24 064
2020	24 961	242 799	724 404	20 988
2021	25 149	244 500	854 539	13 136

Hundesteuereinnahmen stiegen 2021 auf 11 515 Tsd. EUR

Die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten 2021 eine Steigerung der Einzahlungen für Hundesteuer. Hundehaltende zahlten insgesamt 11 515 Tsd. EUR in die kommunalen Kassen, 356 Tsd. EUR mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor der Pandemie, stiegen die Einzahlungen für Hundesteuer um 685 Tsd. EUR.

Fast 1/4 der Hundesteuer des Landes Sachsen-Anhalt floss an die kreisfreien Städte. Zusammen verbuchten diese 2 754 Tsd. EUR, 108 Tsd. EUR mehr als 2020. Die Landeshauptstadt Magdeburg erzielte 2021 mit 1 224 Tsd. EUR die höchsten Hundesteuereinnahmen in Sachsen-Anhalt. Die Stadt Halle (Saale) verbuchte 2021 mit 1 071 Tsd. EUR den zweithöchsten

Betrag, gefolgt von der Stadt Dessau-Roßlau mit 460 Tsd. EUR. Im Pro-Kopf-Vergleich ging die Spitzenposition unter den kreisfreien Städten an Dessau-Roßlau mit 5,84 EUR, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 5,20 EUR und Halle (Saale) mit 4,51 EUR.

Die kreisangehörigen Gemeinden verbuchten 2021 zusammen 8 760 Tsd. EUR Hundesteuer. Das bedeutete eine Steigerung um 248 Tsd. EUR gegenüber 2020 und 501 Tsd. EUR mehr als 2019. Nicht alle kreisangehörigen Gemeinden profitierten gleichermaßen von den höheren Einzahlungen. 145 Gemeinden wiesen 2021 mehr Hundesteuer aus als im Vorjahr, 70 Gemeinden weniger.

Die Lutherstadt Wittenberg verzeichnete 2021 im kreisangehörigen Raum mit 289 Tsd. EUR die höchsten Hundesteuereinnahmen, gefolgt von der Stadt Halberstadt mit 273 Tsd. EUR und der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 197 Tsd. EUR. In 26 Gemeinden lagen die Einnahmen an Hundesteuer 2021 über 100 Tsd. EUR, 113 Gemeinden nahmen weniger als 25 Tsd. EUR ein.

Hundesteuer ist eine direkte Gemeindesteuer. Die Höhe richtet sich nach von den Gemeinden erlassenen Satzungen.

Gemeinden 2021 mit 11 Mill. EUR höheren Gemeindeanteilen an Gemeinschaftsteuern

2021 flossen 840 Mill. EUR Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern in die Kassen der Gemeinden in Sachsen-Anhalt. Das waren 11 Mill. EUR mehr als im Jahr zuvor und entsprach einer Steigerung von 1,4 %. 73,0 % der Zahlungen gingen an die 215 kreisangehörigen Gemeinden und 27,0 % an die 3 kreisfreien Städte. Zu den Gemeindeanteilen an Gemeinschaftsteuern gehören die Einkommen- und die Umsatzsteueranteile.

663 Mill. EUR Gemeindeanteile an der Einkommensteuer wurden 2021 auf die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verteilt. Das waren 20 Mill. EUR mehr als 2020 und 251 Mill. EUR mehr als 10 Jahre vorher. Mit Ausnahme 2020 ergaben sich in jedem der letzten 10 Jahre höhere Beträge als im jeweiligen Vorjahr. Durch die Verteilung nach Schlüsselzahlen, welche alle 3 Jahre nach bestimmten Vorschriften entsprechend des Einkommensteueraufkommens in einer Gemeinde an der Landessumme berechnet werden, ist die Rangfolge für die Verteilung relativ konstant. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte mit 79 Mill. EUR auch 2021 den höchsten Wert, gefolgt von den kreisfreien Städten Halle (Saale) mit 70 Mill. EUR und Dessau-Roßlau mit 25 Mill. EUR. Unter den kreisangehörigen Gemeinden hatte die Lutherstadt Wittenberg den größten Verteilungsschlüssel und damit die höchsten Zahlungen (13 Mill. EUR), gefolgt von der Hansestadt Stendal (11 Mill. EUR). Auch die Städte Weißenfels, Wernigerode und Halberstadt erhielten fast 11 Mill. EUR Einkommensteueranteile.

2021 wurde 177 Mill. EUR Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer an die Gemeinden in Sachsen-Anhalt ausgezahlt, 9 Mill. EUR weniger als 2020. Knapp 1/3 (56 Mill. EUR) ging in die kreisfreien Städte, 2/3 (121 Mill. EUR) in die kreisangehörigen Gemeinden. 2021 verbuchte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 26 Mill. EUR den höchsten Betrag, gefolgt von den kreisfreien Städten Halle (Saale) mit 22 Mill. EUR und Dessau-Roßlau mit 8 Mill. EUR. Die Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer werden ebenfalls alle 3 Jahre aus Anteilen der Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen und Anteilen an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten errechnet. Damit war die Rangfolge der Schlüsselzahlen und der Einzahlungen in den Gemeinden relativ konstant.

Auszahlungen der Kommunen Sachsen-Anhalts 2021 fast 20 Mill. EUR höher als Einzahlungen

8 333 Mill. EUR Auszahlungen und 8 313 Mill. EUR Einzahlungen verbuchten die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 2021 insgesamt. Die Auszahlungen überstiegen die Einzahlungen damit um fast 20 Mill. EUR. Laut den Ergebnissen der vierteljährlichen kommunalen Finanzstatistik betrug das Defizit im Jahr zuvor nur 2 Mill. EUR.

Die Finanzstatistik enthält die Ergebnisse der Finanzrechnung und damit alle Finanzierungsvorgänge mit Zahlungsfluss im jeweiligen Haushaltsjahr. Die Gegenüberstellung von Ein- und Auszahlungen zeigt, ob ein Finanzüberschuss oder ein Finanzierungsdefizit vorliegt. Dieser Saldo setzt sich aus Zahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen. In der laufenden Rechnung werden Zahlungsvorgänge erfasst, die keine Änderung am Vermögen bewirken. Dazu gehören z. B. die Einzahlungen aus Steuern und Zuweisungen und Auszahlungen für Personal und soziale Leistungen. Die Zahlungsvorgänge der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit bilden die Kapitalrechnung.

Einen Überblick über die Zahlungen, deren Hierarchien und Größenordnungen bieten die im Internetangebot des Statistischen Landesamtes eingestellten interaktiven Grafiken der Ein- und Auszahlungen der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt.

Jedes 4. umsatzsteuerpflichtige Unternehmen Sachsen-Anhalts 2017 mit Hauptsitz in einer der 3 kreisfreien Städte

In Sachsen-Anhalt wurden 2017 insgesamt 125 871 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen zur Umsatzsteuer veranlagt. Jedes 4. umsatzsteuerpflichtige Unternehmen hatte seinen Hauptsitz in einer der 3 kreisfreien Städte des Landes. Dabei wurden die meisten Unternehmen in der Landeshauptstadt Magdeburg (14 499) gezählt, gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (12 553). Die wenigsten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, auch unter Einbeziehung der Landkreise, waren in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau ansässig (4 365).

Unter den Landkreisen wies der Landkreis Harz die meisten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (11 720) auf. Es folgten der Saalekreis (10 729) und der Landkreis Börde (9 842). Im Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Jerichower Land wurden mit 5 688 bzw. 6 169 Steuerpflichtigen, neben der Stadt Dessau-Roßlau, die wenigsten ermittelt.

Insgesamt stieg die Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Sachsen-Anhalt 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % an. Darunter verzeichneten die kreisfreien Städte insgesamt einen Anstieg um 2,6 %. In den Landkreisen war der Anstieg deutlich niedriger und lag durchschnittlich 1,3 Prozentpunkte unter dem der kreisfreien Städte.

Die Umsatzsteuerstatistik der Veranlagungen erfasst alle Unternehmen, die im Berichtsjahr gesetzlich verpflichtet waren, Umsatzsteuererklärungen abzugeben und deren Steuerfestsetzung bis zum Ende des 3. auf das Berichtsjahr folgenden Jahres stattgefunden hat. Dazu zählen auch Unternehmen mit einem Umsatz von Null oder mit negativen Umsätzen. Aufgrund der langen Abgabefristen für die Steuererklärungen liegen die Ergebnisse für 2017 erst jetzt vor.

83 228 steuerpflichtige Gewerbebetriebe 2017 mit Hauptsitz in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt waren 2017 insgesamt 83 228 steuerpflichtige Gewerbebetriebe ansässig. Davon wiesen lediglich 37,1 % bzw. 30 865 Unternehmen positive Steuermessbeträge auf. Nur diese mussten folglich Gewerbesteuer zahlen. Für die übrigen 62,9 % bzw. 52 363 Unternehmen ergab sich ein Steuermessbetrag von 0 EUR. In diesen Fällen reichte der Gewinn unter Berücksichtigung der gesetzlichen Hinzurechnungen und Kürzungen nicht aus, um die Steuer zu erheben.

Einzelgewerbetreibende waren mit einem Anteil von 65,9 % an allen steuerpflichtigen Gewerbebetrieben in Sachsen-Anhalt am häufigsten vertreten. Sie trugen jedoch nur zu 21,3 % zum Steuermessbetrag insgesamt bei. 1/4 (24,1 %) der Steuerpflichtigen waren Kapitalgesellschaften einschließlich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Sie steuerten mehr als die Hälfte (53,2 %) zum gesamten Steuermessbetrag bei. Ein weiteres Fünftel (19,0 %) des Steuermessbetrages insgesamt entfiel auf Personengesellschaften. Als Personengesellschaft wurden 8,7 % der steuerpflichtigen Gewerbebetriebe geführt.

Die Gewerbesteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik, die die Daten aus dem Festsetzungsverfahren zum Gewerbesteuermessbetrag auswertet. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, welcher auf Basis des Gewinns oder Verlusts aus Gewerbebetrieb unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen und Kürzungen ermittelt wird. Die Aufbereitung der Daten im Statistischen Landesamt kann erst nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen beim Finanzamt und der entsprechenden Festsetzung der Steuermessbeträge beginnen, weshalb die Ergebnisse für 2017 erst jetzt vorliegen. Die Gewerbesteuerstatistik bildet die Steuermessbeträge, welche auf der Grundlage verschiedener Angaben in den Gewerbesteuererklärungen berechnet werden, ab. Unter Berücksichtigung des Steuermessbetrags und des in der jeweiligen Gemeinde gültigen Hebesatzes wird die zu zahlende Gewerbesteuer bestimmt und durch die Gemeinden erhoben.

Preise und Preisindizes

Verbraucherpreise im April 2022 weiterhin auf Rekordhöhe in Sachsen-Anhalt

Im April 2022 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,7 % ermittelt. Im Vergleich zum März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,8 % auf ein neues Allzeithoch von 116,3 (2015 = 100).

Wie bereits im Vormonat war der Posten Heizöl, einschließlich Umlage mit einer Jahresentwicklung von +88,8 % der stärkste Preistreiber. Weitere Energieträger wie Gas, einschließlich Umlage (+42,9 %), Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge (+39,2 %) sowie Strom (+19,7 %) trieben die Entwicklung außerdem in die Höhe. Zusätzlich zu den schon seit Monaten hohen Energiekosten entwickelten sich im April zusätzlich die Preise für Nahrungsmittel (+7,7 %) überdurchschnittlich.

Im Vergleich zum März 2022 wurde die größte Entwicklung in der Gruppe Freizeit, Unterhaltung und Kultur gemessen (+3,8 %). Hier waren speziell Dienstleistungen rund um das Reisen teurer als im Vormonat: Pauschalreisen kosteten im Schnitt 17,6 %

mehr als noch im März, Fahrkarten für den Fernbus waren 24,3 % teurer als im Vormonat. Aber auch Butter (+10,1 %), Biermischgetränke (+10,9 %) sowie Fleisch und Fleischwaren (+5,5 %) wurden im Monatsvergleich teurer.

2022 stiegen die Bauleistungspreise weiter

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude erhöhten sich im Februar 2022 um 15,3 % zum Vorjahresmonat. Der Indexstand betrug 138,3 (Basis: 2015 = 100). Die seit einem Jahr beobachteten starken Preissteigerungen bei den Bauleistungen hielten damit an. Im Vergleich zum Vorberichtszeitraum (November 2021) erhöhte sich der Index überdurchschnittlich um 3,8 %.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden stiegen die Preise im Februar 2022 um 15,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die größten Steigerungen wurden bei Zimmerer- und Holzbauarbeiten (+29,9 %), Betonarbeiten (+21,6 %), Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (+19,4 %) sowie bei Entwässerungskanalarbeiten (+17,5 %) gemessen. Unterdurchschnittlich verteuerten sich die Gewerke Gerüstarbeiten (+5,4 %), Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten (+7,8 %), Erdarbeiten (+8,0 %) und Klempnerarbeiten (+8,9 %). Günstiger wurden keine Arbeiten angeboten.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 14,8 % teurer. Beeinflusst wurden die Teuerungen zum Vorjahr vor allem durch Preisentwicklungen für Rollladenarbeiten (+23,8 %), Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen (+23,2 %), für Trockenbauarbeiten (+20,9 %) und außerdem für Parkett- und Holzpflasterarbeiten (+20,7 %). Auch bei den Ausbauarbeiten gab es bei keinem Gewerk Preisrückgänge. Moderater stiegen die Preise zum Februar 2021 für Fliesen- und Plattenarbeiten (+5,8 %) und für Estricharbeiten (+7,9 %).

Schönheitsreparaturen in einer Wohnung beeinflussten die Entwicklung der Bauleistungspreise im Februar 2022 am meisten. Die Kosten für derartige Bauleistungen erhöhten sich im Jahresschnitt um 18,3 %. Hierbei wurden Maler- und Lackierarbeiten, Beschichtungen 18,7 % teurer angeboten, Tapezierarbeiten 17,4 %.

Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Entwicklungen (+17,9 %) wurden bei der Instandhaltung von Wohngebäuden ohne Schönheitsreparaturen gemessen. Wie bereits im Vorquartal wurden die mit Abstand größten Teuerungen in diesem Bereich bei den Zimmer- und Holzbauarbeiten mit 49,6 % gemessen. Ebenfalls stark gestiegen sind hier auch die Kosten für Putz- und Stuckarbeiten (+21,7 %) und Bodenbelagsarbeiten (+19,5 %).

Die Statistik der Bauleistungspreise beinhaltet neben den reinen Lohnkosten ebenfalls weitere Kosten, die zur Fertigstellung der Leistung notwendig sind. Zu diesen Kosten zählen u. a. Transport- und Materialkosten. Die aktuelle Preisentwicklung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt beeinflusst damit neben anderen Entwicklungen die überdurchschnittliche Verteuerung der Bauleistungspreise. Gestiegene Energiekosten treiben auch hier die Preise für die Bauleistungen in bisher unerreichte Höhen.

Tabelle siehe nächste Seite

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2015 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand Februar 2022	Veränderung in Prozent	
		Februar 2022 gegenüber	
		Februar 2021	November 2021
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	138,3	15,3	3,8
Rohbauarbeiten	138,0	15,8	3,5
Ausbauarbeiten	138,6	14,8	3,9
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	139,3	15,8	4,0
Gewerbliche Betriebsgebäude	139,4	15,7	3,6
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	151,8	18,3	4,0
		Straßenbau	
Straßenbau	137,3	10,5	3,7
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	141,4	11,8	3,4

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Sachsen-Anhalt 2021 um 3,3 % gestiegen

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der voll-, teilzeit- oder geringfügig Beschäftigten lag 2021 mit 3 075 EUR um 3,3 % über dem Niveau des Vorjahres.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt erhielten 2021 durchschnittlich 3 075 EUR Bruttoverdienst pro Monat, eingeschlossen sind dabei Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld vor Abzug der Lohnsteuer und Sozialbeiträge. Gegenüber dem um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf 3 580 EUR gestiegenem Durchschnittsverdienst der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Bundesebene lag das Niveau in Sachsen-Anhalt 14,1 % darunter.

Bei Vollzeitbeschäftigung wurden in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 3 641 EUR pro Monat vom Arbeitgeber als Entgelt gezahlt, 2,9 % mehr als im Vorjahr. Bei Teilzeitbeschäftigung lag der monatliche Durchschnittsbruttoverdienst bei 2 363 EUR, hier wurden 4,8 % mehr als 2020 verdient. Geringfügige Beschäftigung wurde durchschnittlich mit 331 EUR pro Monat entlohnt, im Vorjahr waren es 327 EUR (+1,1 %).

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der Vollzeitbeschäftigten einschließlich Sonderzahlungen lag 2021 bei 43 686 EUR und damit 2,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Die bezahlte Wochenarbeitszeit bei Vollzeitbeschäftigung stieg von durchschnittlich 39,1 auf 39,3 Stunden pro Woche (+0,5 %).

Frauen verdienten 2021 bei Vollzeitbeschäftigung durchschnittlich 42 980 EUR brutto, 2,9 % mehr als 2020 und erzielten rund 98 % des Jahresverdienstes ihrer männlichen Kollegen, der bei 44 032 EUR und damit ebenfalls 2,9 % über dem Vorjahresniveau lag.

2021 erhielten die in Sachsen-Anhalt Vollzeitbeschäftigten durchschnittlich 2 714 EUR Sonderzahlungen bzw. sonstige Bezüge (z. B. Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen). Für Männer betrug die durchschnittliche Höhe der Sonderzahlungen 2 875 EUR pro Jahr (+5,8 %), Frauen erhielten im Schnitt 2 385 EUR (+2,9 %).

2021 war wie das Vorjahr 2020 geprägt von pandemiebedingten Einflüssen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Der Anteil der im Gastgewerbe sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank weiter von 3,1 % auf 2,7 % bzw. -13,9 % zum Vorjahr. Der 2020 gegenüber 2019 um 11,7 % gesunkene Bruttojahresverdienst stieg 2021 um 6,7 % auf 15 302 EUR. Im Bereich Erziehung und Unterricht lag der Verdienst 2021 mit 47 321 EUR um 1,3 % unter dem des Vorjahres, der Anteil der hier Beschäftigten erhöhte sich um 2,3 % auf 6,8 % an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der Statistik erfasst werden. In allen anderen Wirtschaftsbereichen erhöhten sich die Bruttojahresverdienste gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Energieversorgung lag der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der in Sachsen-Anhalt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 59 739 EUR am höchsten, gefolgt vom Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 53 323 EUR und an 3. Stelle der Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 51 528 EUR. Das niedrigste Verdienstniveau wurde im Gastgewerbe mit 15 302 EUR Bruttojahresverdienst gemessen. Das zweitniedrigste Niveau wurde im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 23 757 EUR erreicht, 8,2 % mehr als im Vorjahr.

Gesamtrechnungen

Sachsen-Anhalts Wirtschaftsleistung pro Kopf mehr als 8-mal so groß wie die der Ukraine

Bezogen auf die Bevölkerungsgröße lag das durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in der Ukraine 2021 bei 3 740 EUR. In Russland entfielen durchschnittlich 9 548 EUR auf jede einwohnende Person. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland betrug 2021 je Einwohnerin bzw. Einwohner 42 953 EUR. In Sachsen-Anhalt lag der entsprechende Wert bei 30 890 EUR pro Person. Damit war die Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt mehr als 8-mal so groß wie die der Ukraine und etwa das 3-Fache der russischen.

Die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt lag 2021 bei 67 111 Mill. EUR. Für Russland prognostiziert der Internationale Währungsfond (IWF) für 2021 ein nominales Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1 395 489 Mill. EUR. Für die Ukraine geht der IWF von einem Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen von 154 449 Mill. EUR aus. Damit hatte die Russische Föderation eine Wirtschaftskraft, die rund 20-mal so hoch wie die von Sachsen-Anhalt war. Das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine entsprach dem 2,3-Fachen des sachsen-anhaltischen. Die Wirtschaftskraft Deutschlands war mit 3 570 620 Mill. EUR rund 2,6-mal so hoch wie das Bruttoinlandsprodukt Russlands und 23-mal so hoch wie das der Ukraine.

Die Wirtschaftsstruktur der Ukraine zeichnet sich durch einen vergleichsweise hohen Anteil des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei aus. Nach Angaben der Weltbank für 2020 erbrachte die Ukraine 9,3 % des Bruttoinlandsprodukts aus diesem Bereich. In Russland erreichte der Landwirtschaftssektor zeitgleich einen Anteil von 3,7 % am Bruttoinlandsprodukt. In den EU-Ländern betrug der Anteil 1,7 %. Deutschland erwirtschaftete lediglich 0,7 % und Sachsen-Anhalt 2,0 % des Bruttoinlandsprodukts aus landwirtschaftlicher Produktion.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2021 haben vorläufigen Charakter.

Und im Übrigen...

... gaben die Haushalte in Sachsen-Anhalt 2020 durchschnittlich 9 EUR pro Monat für Bücher und E-Book-Downloads aus

Damit gaben die Menschen in Sachsen-Anhalt für ihr Lesevergnügen in etwa so viel aus wie im bundesweiten Durchschnitt (10 EUR). Die Spannweite reichte hierbei von 7 EUR in Sachsen bis 12 EUR in Berlin. Seit 2017 hat sich die Höhe der privaten Konsumausgaben für Bücher praktisch nicht verändert.

Auch die monatlichen Ausgaben für Zeitungen, Zeitschriften u. Ä. bewegten sich in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren auf einem annähernd gleichbleibenden Niveau von zuletzt 16 EUR. Dies waren etwa 3 EUR weniger als der Bundesdurchschnitt (19 EUR). Zwischen den Bundesländern gab es zum Teil deutliche Unterschiede, bei denen die beiden Ostseerainer hervorstachen. Während die monatlichen Ausgaben für Zeitschriften und Zeitungen in Mecklenburg-Vorpommern 2020 bei rund 6 EUR lagen, gaben die in Schleswig-Holstein wohnenden Menschen dafür ca. 28 EUR aus.

Die unterschiedlich hohen Ausgaben für Zeitungen und Bücher zeigten sich auch in der Zeit, die Menschen mit dem Lesen der jeweiligen Medien verbrachten. Aus der letzten Zeitverwendungserhebung (ZVE) von 2012/2013 ging hervor, dass die Menschen

in Deutschland, ab einem Alter von 10 Jahren, durchschnittlich 3:46 Stunden pro Woche mit Lesen verbrachten. Hierbei wurden sowohl analoge als auch digitale Formen des Lesens betrachtet. Mit 49 Minuten wöchentlicher Lesezeit, rangierten Bücher in der Gunst der Bevölkerung Deutschlands auf dem 2. Platz, hinter Zeitungen und Zeitschriften. Mit deren Lektüre wurden damals 1:27 Stunde pro Woche verbracht.

Inwieweit sich der zeitliche Konsum von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften in den vergangenen 10 Jahren verändert hat, wird mit der in diesem Jahr erneut durchgeführten ZVE untersucht. Dafür sucht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weiterhin Haushalte zur freiwilligen Teilnahme, deren Haupteinkommensperson selbstständig ist oder als Arbeiterin bzw. Arbeiter vorwiegend manuellen Tätigkeiten nachgeht, ebenso wie Alleinerziehende und Nichterwerbstätige, die keine Rente beziehen. Die mit der ZVE 2022 gewonnenen Daten liefern auch wichtige Erkenntnisse zur unbezahlten Arbeit im Haushalt, bei der Pflege von Angehörigen oder zum Beispiel im Ehrenamt. Sie zeigen auch, wie sich Arbeit, Ausbildung und Freizeit über den Tag verteilen und wieviel Zeit für die Wege dorthin aufgewendet wurde. Je nach Größe des Haushaltes bekommen teilnehmende Haushalte dafür, als kleines Dankeschön, eine Prämie in Höhe von mindestens 35 EUR. Haushalte mit mehreren Personen über 10 Jahren können 20 EUR pro Person zusätzlich erhalten.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab sofort möglich. Das Teilnahmeformular sowie weitere Informationen zur ZVE 2022 finden Sie unter www.zve2022.de.

Sie haben folgende Kontaktmöglichkeiten:

Telefon: 0800 934 8000

E-Mail: zeitverwendung@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Die Ergebnisse der letzten ZVE in 2012/13 finden Sie auf der Themenseite Zeitverwendung des Statistischen Bundesamtes. Es gibt zur ZVE auch ein Erklärvideo.

Zahlenspiegel - Landesübersichten35

01 Bevölkerung.....	36
02 Erwerbstätigkeit.....	36
03 Bautätigkeit.....	38
04 Landwirtschaft.....	40
05 Produzierendes Gewerbe.....	42
06 Handel.....	46
07 Gastgewerbe.....	46
08 Tourismus.....	46
09 Verkehr.....	48
10 Außenhandel.....	48
11 Gewerbeanzeigen.....	50
12 Insolvenzen.....	50
13 Handwerk.....	52
14 Preise.....	52
15 Finanzen.....	52
16 Verdienste.....	54
17 Soziales.....	58

Zahlenspiegel - Kreistabellen60

Bevölkerung.....	60
Arbeitslose.....	63
Arbeitslosenquote.....	64
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	65
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau.....	66
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.....	67
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung.....	68
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	69
Gewerbeanzeigen.....	70
Insolvenzverfahren.....	71

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2020	2021	2020	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 180 684	2 182 917	2 171 604	2 182 917	2 180 684
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 072 595	1 073 767	1 068 328	1 073 767	1 072 595
0103	Frauen	Anzahl	1 108 089	1 109 150	1 103 276	1 109 150	1 108 089
0104	Deutsche	Anzahl	2 066 070	2 068 392	2 049 227	2 068 392	2 066 070
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	114 614	114 525	122 377	114 525	114 614
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 187 733	2 188 850	2 176 144	2 183 691	2 181 801
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-14 098	-11 865	-9 080	-1 548	-2 233
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* 0108	Eheschließungen ²	Anzahl	9 187	8 664	7 901	379	523
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 389	3 102	3 160	257	287
* 0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	16 113	14 793	14 621	1 286	1 320
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	33 804	29 984	33 313	2 758	3 820
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	64	56	45	4	8
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ²	Anzahl	-17 691	-15 191	-18 692	-1 472	-2 500
Wanderungen²							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 775	48 227	52 070	4 459	3 548
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	22 328	20 859	23 862	1 813	1 469
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	22 934	21 446	25 083	1 886	1 488
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	47 936	44 614	42 558	4 506	3 322
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	17 870	16 586	15 239	1 738	1 284
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	20 535	19 093	17 737	2 022	1 442
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 273	47 591	48 022	4 317	3 682
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 839	3 613	9 512	-47	226

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2021 vorläufige Ergebnisse

³ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 02/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2021

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2020
			30.06.2020	30.06.2021	30.09.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	801 736
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	392 651
* 0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	35 798	42 809	37 799
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	244 856
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	193 624
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	14 649
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	221 611
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	176 666
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	123 397
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	265 409

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 177 999	2 176 854	2 175 753	2 174 503	2 173 327	2 172 579	2 172 130	2 172 027	2 172 221	2 172 857	2 171 604	0101 *
1 071 243	1 070 753	1 070 205	1 069 564	1 069 006	1 068 703	1 068 512	1 068 440	1 068 651	1 069 006	1 068 328	0102
1 106 756	1 106 101	1 105 548	1 104 939	1 104 321	1 103 876	1 103 618	1 103 587	1 103 570	1 103 851	1 103 276	0103
2 062 960	2 061 104	2 059 471	2 057 697	2 056 177	2 054 889	2 054 188	2 053 429	2 052 394	2 051 430	2 049 227	0104
115 039	115 750	116 282	116 806	117 150	117 690	117 942	118 598	119 827	121 427	122 377	0105
2 179 342	2 177 427	2 176 304	2 175 128	2 173 915	2 172 953	2 172 355	2 172 079	2 172 124	2 172 539	2 172 231	0106
-2 685	-1 145	-1 101	-1 250	-1 176	-748	-449	-103	194	636	-1 253	0107
209	324	376	468	929	906	1 190	1 372	1 007	680	440	0108 *
315	257	372	289	255	364	251	242	271	238	306	0109
1 287	1 281	1 289	1 217	1 387	1 314	1 423	1 463	1 399	1 263	1 298	0110 *
4 357	3 204	3 057	3 077	2 898	2 736	2 660	2 638	2 659	2 738	3 289	0111 *
6	3	2	4	4	3	3	3	6	5	6	0112 *
-3 070	-1 923	-1 768	-1 860	-1 511	-1 422	-1 237	-1 175	-1 260	-1 475	-1 991	0113 *
3 767	3 928	4 123	3 810	3 790	4 157	5 192	5 926	5 900	6 829	4 648	0114 *
1 782	1 905	1 918	1 741	1 747	1 903	2 188	2 432	2 791	3 075	2 380	0115 *
1 810	1 982	1 972	1 814	1 807	2 018	2 225	2 571	3 009	3 345	2 530	0116
3 352	3 186	3 473	3 212	3 443	3 482	4 419	4 876	4 465	4 752	3 898	0117 *
1 155	1 294	1 311	1 091	1 453	1 341	1 753	1 544	1 574	1 381	1 342	0118 *
1 409	1 351	1 496	1 314	1 507	1 512	2 001	1 935	1 817	1 752	1 643	0119
3 627	4 344	4 220	3 772	3 768	4 100	4 888	5 274	4 813	5 103	4 113	0120 *
415	742	650	598	347	675	773	1 050	1 435	2 077	750	0121 *

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2021 vorläufige Ergebnisse

³ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 02/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2021

2020	2021			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
799 650	797 754	798 783	809 953	0201 *
392 810	390 633	390 116	395 038	0202 *
39 537	42 148	42 809	45 231	0203 *
245 323	244 476	246 643	250 576	0204 *
194 104	193 291	194 252	197 149	0205 *
13 704	13 981	14 095	14 163	0206 *
220 829	221 283	220 009	222 435	0207 *
176 221	174 343	175 463	179 074	0208 *
122 764	123 257	124 254	125 617	0209 *
266 129	264 887	264 959	268 660	0210 *

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	86 110	81 093	86 047	82 955
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	36 856	34 940	37 078	35 880
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,3	7,7	7,5
* 0214	und zwar Frauen	%	7,0	6,7	7,1	6,9
* 0215	Männer	%	8,3	7,8	8,3	8,0
* 0216	Ausländer/-innen ²	%	22,3	18,9	22,2	19,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	8,2	8,7	8,2
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	48 496	...	44 563	40 944
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	18 777	21 004	19 677	19 962
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	3 842	3 151	3 382	3 282
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	6 894	5 833	5 781	6 372

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	425	451	392	588
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	320	633
0303	Wohnfläche	100 m ²	532	561	450	771
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	116 515	168 406
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	1 607	3 011
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	207	399
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	197	382
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	269	581
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	217	239	181	353
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	430	467	361	691
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	58 226	108 781
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	45	57
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	1 069	730	234	1 022
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	960	752	315	372
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	31 787	35 691

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
79 953	78 394	79 146	75 653	73 217	71 192	74 053	80 637	79 666	77 311	75 041	0211 *
34 758	34 101	35 136	33 109	31 878	30 832	31 594	33 779	33 207	32 549	31 988	0212 *
7,2	7,1	7,1	6,8	6,6	6,4	6,7	7,3	7,2	7,0	6,8	0213 *
6,7	6,6	6,8	6,4	6,1	5,9	6,1	6,5	6,4	6,3	6,2	0214 *
7,6	7,5	7,4	7,2	7,0	6,8	7,2	7,9	7,9	7,6	7,3	0215 *
18,6	17,9	17,9	17,3	16,6	15,9	16,1	17,7	17,5	17,2	17,2	0216 *
7,8	8,0	9,3	8,0	7,3	6,7	6,7	7,3	7,5	7,4	7,3	0217 *
27 220	16 874	13 181	14 210	11 673	...	...	...	...	...	...	0218 *
21 158	22 179	22 766	22 964	23 271	23 038	22 017	21 938	22 759	23 049	22 853	0219 *
3 296	3 082	2 785	2 954	3 006	3 061	3 004	2 869	2 812	2 831	2 811	0220
6 543	6 702	6 717	6 735	6 545	6 285	4 785	3 949	4 146	4 574	5 172	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
440	502	529	446	459	457	409	376	469	343	348	0301
449	602	495	856	887	657	346	300	496	260	591	0302 *
547	630	606	668	661	633	402	422	578	371	571	0303
233 776	193 926	177 297	163 250	133 828	141 983	145 285	163 449	275 298	154 474	133 917	0304
2 017	2 429	2 238	2 647	2 517	2 412	1 507	1 400	2 191	1 232	2 198	0305 *
237	269	271	222	246	237	219	184	247	151	195	0306 *
222	245	255	197	231	218	212	175	229	142	174	0307 *
383	498	435	725	797	456	377	277	433	285	419	0308
235	262	271	303	271	228	190	166	251	147	233	0309 *
466	537	497	537	527	470	378	354	474	321	445	0310 *
72 498	98 046	79 419	97 717	78 025	69 289	65 460	60 727	74 331	50 500	75 212	0311 *
52	48	68	50	50	47	55	44	71	39	45	0312 *
421	1 030	890	237	194	210	477	1 743	2 076	798	240	0313 *
521	992	990	377	287	314	498	1 472	2 629	1 187	318	0314 *
122 965	69 965	72 101	36 470	34 586	41 213	61 988	78 188	166 552	79 471	37 540	0315 *

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016		2017	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	345 810	340 924	337 413	335 290
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 138	119 751	119 597	119 355
0403	Schweine	Anzahl	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096
0404	darunter Sauen	Anzahl	140 163	142 911	141 189	137 249
0405	Schafe	Anzahl	.	74 614	.	68 307

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	215	180
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	7	6
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	6	2
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	421 253	396 685
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 734	36 660	40 805	38 525
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	69	59
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	1	1	0
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	40 727	38 459
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	55 014	56 969	62 744	58 679
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	27	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2018		2019		2020		2021		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	0401
119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	0402
1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	1 101 300 ¹	1 036 200 ¹	1 103 300 ¹	0403
136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	128 000 ¹	127 300 ¹	131 200 ¹	0404
.	69 765	.	67 300 ¹	.	62 400 ¹	.	58 300 ¹	0405

¹ repräsentative Befragung

2021								2022 ³			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
163	168	163	151	206	277	249	246	157	212	228	0406
4	8	8	4	5	9	5	3	7	0	6	0407
5	12	5	6	11	14	14	8	3	1	5	0408
337 436	362 933	348 414	364 900	385 927	377 157	402 555	385 585	371 099	357 235	340 216	0409
32 251	34 312	32 719	34 533	36 713	36 214	38 690	36 571	35 651	34 415	32 592	0410 *
55	51	52	48	66	87	84	79	51	70	73	0411 *
1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	1	0412 *
1	2	1	1	2	2	2	1	0	0	1	0413 *
32 185	34 257	32 650	34 479	36 640	36 120	38 597	36 472	35 581	34 337	32 511	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
58 587	58 220	57 933	53 014	46 857	53 130	56 412	62 116	61 578	54 354	...	0416 *
25	25	25	26	24	23	24	26	26	23	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	642	642
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 308	110 092	109 502	109 738
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	14 130	15 971
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	356,4	368,6	341,1	359,3
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	2 850,4	3 581,8
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	1 800,9	2 296,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	384,2	447,7
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	33,5	38,9
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	631,8	798,6
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	937,2	1 178,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	103,8	120,2	101,9	121,6
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	99,9	118,0
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	104,6	126,5

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	123	124	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 617	7 633	7 631	7 615
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	1 011	1 127
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	29,6	30,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	586	687	562	618
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	541	630	524	572
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	307	316
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	46	58
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung ^{3,4}	MW	2 093	2 105	2 098	2 109
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung ³	1 000 t CO ₂	459	568	451	491

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021									2022		Lfd Nr
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
645	645	645	646	646	646	647	647	647	623	623	0501 *
109 859	109 708	109 765	110 057	110 357	110 741	110 929	110 694	110 144	108 525	108 577	0502 *
14 549	13 564	15 247	14 661	13 842	14 797	14 470	15 309	13 422	14 075	13 882	0503 *
367,1	368,1	382,8	358,9	347,2	356,2	367,4	445,0	384,0	360,7	361,2	0504 *
3 285,7	3 076,6	3 245,4	3 233,1	3 332,1	3 569,9	3 901,7	4 147,9	3 781,4	3 872,4	3 959,3	0505 *
2 140,3	1 981,1	1 986,4	2 035,5	2 193,0	2 296,2	2 642,0	2 813,2	2 441,5	2 731,7	2 755,9	0506
410,0	390,0	465,0	428,4	379,2	459,0	446,0	468,4	485,4	386,1	410,3	0507
36,8	33,6	42,3	38,4	30,4	46,9	45,9	47,2	34,9	34,0	37,3	0508
698,6	672,0	751,7	730,8	729,5	767,7	767,9	819,2	819,6	720,6	755,8	0509
1 057,7	1 030,6	1 179,8	1 053,3	1 108,0	1 175,4	1 234,0	1 302,6	1 212,8	1 301,4	1 371,3	0510 *
108,2	109,6	116,3	121,8	107,5	126,0	137,0	146,9	129,3	128,4	106,1	0511
103,1	107,0	112,8	116,6	102,9	116,2	132,5	142,0	122,3	127,2	100,5	0512
115,1	113,2	121,1	128,9	113,7	139,2	143,1	153,6	138,8	130,0	113,7	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2021									2022		Lfd Nr
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
125	124	124	124	124	124	124	124	124	131	131	0514 *
7 589	7 596	7 578	7 567	7 651	7 671	7 672	7 684	7 703	7 706	7 681	0515 *
1 004	902	1 049	992	910	1 018	985	1 066	912	1 000	981	0516 *
34,0	34,5	31,1	32,7	30,6	30,4	33,3	54,0	32,8	31,2	30,5	0517 *
581	534	592	680	602	606	767	958	959	955	739	0518 *
537	490	538	617	545	551	696	878	882	880	680	0519
254	227	149	175	156	167	191	312	316	334	262	0520
52	59	53	56	57	45	52	53	56	59	61	0521
2 099	2 099	2 093	2 095	2 094	2 098	2 098	2 098	2 105	2 117	2 117	0522
468	430	517	583	527	499	646	778	789	748	618	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	308	308
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 209	17 195	16 929	17 075
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	1 033	1 914
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	130	241
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	613	987
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	291	686
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	41,5	52,4
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	101,1	190,2
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	15,3	30,6
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	53,6	89,5
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	32,2	70,1
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2015 = 100	131,6	131,9	83,3	174,9
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	93,0	137,1
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	107,7	160,4
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	78,3	103,9
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	106,1	188,2
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	77,2	198,7
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	111,8	165,4
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	54,8	213,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	223
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 382	11 811	10 453
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 288
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	89,9
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	420,5

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
308	308	308	307	307	307	307	307	307	307	305	0524
17 131	17 138	17 233	17 180	17 409	17 466	17 384	17 308	17 171	17 050	16 933	0525 *
1 849	1 728	1 974	1 887	1 828	1 964	1 882	1 943	1 344	1 186	1 395	0526 *
229	211	240	229	228	228	228	248	166	138	171	0527 *
914	881	978	924	900	980	946	964	704	678	761	0528 *
706	636	756	734	700	756	708	731	474	370	463	0529 *
54,1	53,5	57,5	55,3	55,3	56,1	54,7	65,6	56,8	49,1	47,0	0530 *
203,1	204,8	252,5	236,3	243,2	256,0	264,6	300,7	309,6	110,8	138,1	0532 *
32,8	27,0	31,4	31,9	32,4	31,8	33,8	37,1	46,3	18,5	23,4	0533 *
87,4	86,4	109,5	95,3	99,0	109,3	105,1	128,8	161,1	50,8	60,1	0534 *
83,0	91,4	111,6	109,1	111,7	114,9	125,7	134,7	102,2	41,6	54,6	0535 *
132,2	125,4	174,3	128,2	124,6	146,5	124,1	124,7	151,7	100,5	138,4	0536
97,1	97,9	203,6	116,7	123,4	106,2	102,6	120,3	148,2	89,2	93,0	0537
100,3	84,4	139,0	160,1	162,7	108,5	134,0	95,3	153,7	74,0	142,4	0538
99,5	103,6	187,3	94,9	108,5	102,9	75,5	144,3	130,9	101,1	61,7	0539
82,6	110,0	393,3	89,4	83,7	111,0	117,8	100,8	189,0	85,4	81,7	0540
154,3	142,6	155,9	135,5	125,4	171,8	137,5	127,4	154,0	107,6	167,0	0541
118,2	132,7	220,7	137,4	111,0	223,4	179,0	164,3	196,0	145,4	147,5	0542
187,7	114,3	120,7	169,1	145,8	163,9	109,1	92,8	106,0	48,3	202,0	0543

2021				Lfd. Nr.	
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		
	286	286	285	284	0544
	11 773	11 792	11 915	11 762	0545 *
	3 569	3 764	3 803	3 660	0546 *
	92,9	99,2	98,4	103,5	0547 *
	295,6	376,1	400,4	468,9	0549 *

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	06 Handel^{1,2}					
	Großhandel^{3,4}					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	101,9	100,1	100,9
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	106,9	89,5	122,4
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	91,9	84,6	111,5
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,2	106,3	106,7
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,4	99,7	135,9
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,1	93,1	126,9
	Kfz-Handel^{4,6}					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	103,1	103,1	103,0
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,4	96,3	139,5
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,8	89,2	128,0

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	07 Gastgewerbe^{1,2,3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,6	81,7	81,6
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	80,9	30,2	39,2
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,3	26,6	34,7

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	08 Tourismus^{1,2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 157	1 152
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 000	64 154	47 704	50 683
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	11,3	13,5
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	186 188	177 112	39 400	56 666
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	3 088	4 042
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	149 968	205 104
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	13 575	18 470
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	3,8	3,6

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
100,4	100,5	100,8	102,0	102,8	102,6	102,3	102,2	107,6	107,4	...	0601 *
107,9	92,2	91,9	94,6	110,8	114,5	136,7	143,9	100,3	117,7	...	0602 *
97,3	81,4	79,8	81,1	94,2	96,0	108,7	111,9	80,3	89,0	...	0603 *
106,8	107,0	107,3	107,0	107,5	108,1	107,7	108,0	107,9	106,0	106,3	0604 *
123,6	119,8	132,0	131,0	120,6	123,8	130,2	136,7	141,2	113,3	114,5	0605 *
114,9	110,9	122,5	121,5	111,8	114,2	119,5	125,3	129,1	102,9	103,0	0606 *
102,6	102,3	102,5	102,3	103,5	104,0	104,1	103,7	103,1	102,8	...	0607 *
127,7	119,2	138,5	129,9	121,2	128,9	123,1	131,7	119,0	110,8	...	0608 *
117,0	109,0	125,9	117,5	109,4	115,6	109,6	116,2	104,5	96,7	...	0609 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
80,9	81,8	85,3	89,6	93,5	96,2	94,7	93,5	89,9	85,2	85,6	0701 *
39,4	50,0	92,3	122,5	130,6	134,6	128,2	96,3	78,6	66,0	70,8	0702 *
34,9	44,2	80,6	106,5	113,0	116,3	110,6	82,8	67,6	56,5	60,3	0703 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 151	1 149	1 147	1 147	1 142	1 142	1 142	1 142	1 145	1 136	1 144	0801
51 935	64 672	72 971	76 447	76 667	75 167	73 760	67 142	64 980	63 551	63 198	0802
13,0	13,2	24,5	36,5	41,6	38,3	36,7	23,7	16,9	15,8	20,1	0803
53 887	75 246	197 074	322 847	366 160	351 702	321 351	186 523	118 848	106 154	126 573	0804 *
4 460	5 751	9 708	22 118	20 954	16 412	13 474	10 256	6 251	6 104	9 371	0805 *
200 414	247 264	526 967	860 481	985 972	861 986	836 294	472 719	333 784	300 229	354 949	0806 *
21 373	23 263	29 161	50 840	46 145	37 760	31 310	26 530	17 677	17 210	21 731	0807 *
3,7	3,3	2,7	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	2,8	2,8	2,8	0808

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
09 Verkehr						
Straßenverkehrsunfälle						
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	712	682	465	554
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	350	457
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	115	97
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	425	583
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	5	10
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	420	573
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	83	123
Kraftfahrzeuge³						
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	3 686	6 427
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 219	3 557	2 688	4 634
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	536	725
Binnenschifffahrt						
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	329	714
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	158	159	98	226
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	231	487

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
10 Außenhandel^{1, 2}						
Ausfuhr (Spezialhandel)³						
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 599,4	1 390,0	1 714,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	192,8	165,5	211,0
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 379,7	1 200,4	1 485,7
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	48,0	42,8	55,2
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	180,6	146,3	182,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 151,1	1 011,3	1 248,2
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	490,8	382,5	512,1
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	660,3	628,8	736,1
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 338,4	1 167,1	1 405,0
* 1010	darunter in die EU-Länder ⁴	Mill. EUR	850,6	1 105,7	951,2	1 152,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	22,8	24,5
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,6	86,3	136,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	126,9	109,1	137,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,1	4,7	10,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
575	622	891	833	765	817	794	707	649	568	463	0901 *
485	516	779	717	656	693	675	574	506	455	380	0902 *
90	106	112	116	109	124	119	133	143	113	83	0903
621	642	1 000	943	875	863	942	720	666	575	492	0904
16	10	13	14	7	8	11	7	6	13	7	0905 *
605	632	987	929	868	855	931	713	660	562	485	0906 *
136	174	213	196	191	193	198	139	137	98	109	0907
5 197	5 061	6 290	5 018	4 528	4 578	3 699	4 759	5 075	3 962	4 671	0908 *
3 746	3 651	4 601	3 627	3 304	3 453	2 700	3 740	4 052	3 130	3 601	0909 *
624	635	746	570	523	546	529	574	582	482	543	0910 *
580	558	577	525	526	538	577	511	472	505	...	0911
161	167	171	140	164	144	185	165	138	151	...	0912 *
419	390	405	385	362	394	391	345	334	354	...	0913 *

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 602,5	1 486,5	1 669,7	1 592,1	1 547,4	1 645,5	1 705,9	1 888,1	1 615,1	1 719,6	1 902,8	1001 *
192,9	184,6	210,6	200,4	183,7	192,0	197,8	203,2	195,7	180,0	197,6	1002 *
1 394,8	1 284,0	1 436,7	1 372,6	1 341,2	1 421,6	1 472,6	1 641,0	1 367,6	1 474,7	1 628,9	1003 *
45,8	49,8	54,1	53,0	53,6	51,2	35,6	68,5	21,8	45,0	38,9	1004 *
159,9	140,2	117,7	162,2	191,8	198,9	234,0	257,5	242,6	240,6	319,3	1005 *
1 189,1	1 093,9	1 264,9	1 157,5	1 095,9	1 171,5	1 203,0	1 315,0	1 103,2	1 189,1	1 270,7	1006 *
483,4	500,1	545,9	489,9	489,7	503,5	525,8	584,2	454,4	473,1	556,6	1007 *
705,7	593,8	719,0	667,5	606,2	668,0	677,2	730,8	648,7	716,1	714,1	1008 *
1 329,7	1 235,2	1 405,7	1 308,7	1 283,1	1 397,0	1 455,7	1 621,5	1 357,1	1 480,2	1 641,6	1009 *
1 081,0	1 004,2	1 176,6	1 094,6	1 078,4	1 138,6	1 221,4	1 355,4	1 117,0	1 209,5	1 360,9	1010 *
19,8	21,8	21,5	21,4	23,9	23,0	19,0	21,5	16,8	18,9	19,4	1011 *
100,1	108,8	112,4	115,4	103,8	100,7	105,1	106,1	99,8	93,1	99,8	1012 *
147,0	113,9	120,6	137,7	130,4	119,4	122,0	130,4	132,6	120,4	135,0	1013 *
5,9	6,7	9,4	8,8	6,2	5,5	4,1	8,6	8,9	7,1	7,0	1014 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 587,0	1 391,3	1 576,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	155,5	128,4	183,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 327,7	1 169,4	1 315,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,8	274,2	284,9
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	166,9	154,3	151,1
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	911,0	740,9	879,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	273,3	231,4	259,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	637,7	509,5	620,2
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 237,6	1 150,3	1 287,8
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ⁴	Mill. EUR	744,8	889,8	780,8	896,0
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	4,3	5,4
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,4	28,6	28,8
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	313,4	205,8	251,5
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	2,2	2,3	2,4

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	1 107	889
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	57	36
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	102	71
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	366	286
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	65	42
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	41	27
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	476	427
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	874	856	882	775
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	37	34
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	100	88
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	277	211
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	35	21
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	35	27
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	398	394

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	255	385
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	16	27
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	187	285
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	52	67
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	-	6
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	15,9	25,1

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 647,9	1 457,1	1 475,6	1 481,4	1 494,2	1 723,8	1 755,1	1 854,2	1 891,5	1 649,4	1 992,3	1015 *
126,7	147,4	123,5	132,5	158,3	179,3	179,3	171,3	202,5	129,5	218,9	1016 *
1 436,8	1 212,0	1 242,9	1 248,7	1 252,6	1 440,3	1 451,0	1 543,6	1 543,0	1 369,9	1 610,6	1017 *
354,3	195,9	152,1	73,0	201,6	247,2	260,2	342,4	364,6	286,5	363,8	1018 *
159,4	174,2	181,8	197,8	197,0	175,0	181,8	161,3	137,3	124,7	279,1	1019 *
923,1	841,9	908,9	977,8	854,0	1 018,1	1 009,0	1 039,9	1 041,1	958,7	967,7	1020 *
270,7	278,3	275,9	282,6	278,1	312,1	301,3	321,0	259,1	273,3	327,8	1021 *
652,5	563,6	633,0	695,3	576,0	706,0	707,7	718,8	782,1	685,4	640,0	1022 *
1 275,3	1 208,6	1 144,3	1 083,1	1 163,8	1 313,2	1 348,3	1 441,9	1 376,1	1 199,9	1 712,8	1023 *
854,6	905,4	894,2	921,6	846,6	967,2	976,6	977,9	929,8	775,1	1 194,6	1024 *
7,2	6,5	9,0	7,2	6,0	4,8	5,5	7,0	7,5	4,4	6,1	1025 *
23,8	27,6	26,4	30,5	22,7	22,4	34,2	32,1	28,9	29,5	37,5	1026 *
339,8	212,8	292,3	359,0	299,9	380,6	365,0	370,6	475,8	412,8	232,2	1027 *
1,8	1,6	3,6	1,7	1,7	2,8	2,1	2,5	3,1	2,8	3,6	1028 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
902	965	862	802	930	833	890	870	1 061	944	1 078	1101 *
41	32	41	37	37	37	41	32	36	37	36	1102
64	68	60	56	75	68	72	73	89	83	105	1103
300	339	292	270	283	252	281	289	361	313	376	1104
43	49	44	34	51	58	48	51	57	58	44	1105
31	34	24	25	25	24	32	27	41	26	34	1106
423	443	401	380	459	394	416	398	477	427	483	1107
679	836	767	663	736	795	988	1 249	1 102	807	848	1108 *
37	31	33	26	23	24	42	50	52	42	34	1109
73	85	75	80	91	92	97	179	138	104	78	1110
224	290	299	208	240	248	346	418	379	268	281	1111
22	23	23	11	27	29	22	34	28	29	33	1112
17	18	11	13	15	21	37	27	33	24	26	1113
306	389	326	325	340	381	444	541	472	340	396	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2021									2022		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
261	207	293	307	243	249	261	186	255	173	254	1201 *
35	14	28	27	23	23	28	22	26	20	26	1202 *
175	149	218	221	167	176	191	126	186	121	178	1203 *
48	38	47	56	50	46	39	35	38	28	49	1204 *
3	6	-	3	3	4	3	3	5	4	1	1205 *
43,7	14,1	24,6	26,3	21,9	26,0	20,5	24,2	44,0	21,6	16,8	1206 *

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 ¹	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	.
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	105,3	109,0	108,0	108,5
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	105,2	106,5	106,2	106,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	104,9	106,3	106,0	106,4
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	97,1	105,8	101,5	102,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	116,0	127,9	120,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	115,0	127,9	119,2
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	116,7	127,9	120,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	118,0	131,9	122,1
1409	Straßenbau	2015 = 100	120,2	128,9	124,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{2,3}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	2 086,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 965,2

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr ¹	2. Vierteljahr ¹	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
97,9	97,8	99,1	97,6	1301 *
77,1	99,7	105,4	116,6	1302 *

¹ vorläufige Ergebnisse

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
108,8	109,8	109,9	110,0	111,1	110,8	111,4	111,6	112,6	115,4	116,3	1401 *
106,5	106,5	106,6	106,6	106,6	106,8	106,8	107,1	107,6	107,6	107,7	1402
106,4	106,4	106,5	106,5	106,5	106,7	106,7	106,8	106,8	106,8	106,8	1403 *
103,0	103,9	104,1	105,2	116,9	115,7	114,7	122,7	127,3	143,5	139,7	1404

2021			2022		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar		
127,0	131,3	133,3	138,3	1405 *	
127,1	132,1	133,3	138,0	1406	
126,9	130,6	133,4	138,6	1407	
131,1	136,0	138,4	143,9	1408	
128,0	130,9	132,4	137,3	1409	

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr	
1 373,0	1 894,6	1 517,3	2 040,3	1501
1 569,6	1 637,0	1 707,3	2 041,7	1502

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
Noch 16 Verdienste					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung ²	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	196 007	181 455	186 095	187 054
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	58 549	54 029	55 627	55 661
* 1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	36 588	34 690	35 546	35 606
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	182 324	167 539	172 693	172 797
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	138 616	128 673	131 368	132 603
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	67 294	62 170	63 761	64 388
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	43 708	38 866	41 325	40 194
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	42 416	37 669	40 085	38 965

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
188 431	188 666	187 415	186 056	183 996	181 462	179 472	176 774	174 495	172 415	171 229	1701 *
55 967	55 908	55 537	55 229	54 759	54 095	53 553	52 756	52 144	51 519	51 220	1702 *
35 911	35 911	35 835	35 607	35 044	34 535	34 034	33 870	33 648	33 178	33 100	1703 *
174 068	174 678	173 347	171 967	170 053	167 492	165 490	163 228	160 766	158 886	157 698	1704 *
133 647	134 056	133 184	132 202	130 710	128 772	127 182	125 223	123 432	122 029	121 034	1705 *
64 633	64 728	64 265	63 846	63 152	62 218	61 467	60 525	59 639	58 877	58 304	1706 *
40 421	40 622	40 163	39 765	39 343	38 720	38 308	38 005	37 334	36 857	36 664	1707 *
39 170	39 385	38 930	38 537	38 122	37 517	37 130	36 849	36 169	35 715	35 538	1708 *

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	78 826	38 275	40 551	73 878	4 948
Halle (Saale), Stadt	238 238	115 508	122 730	211 906	26 332
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 249	116 652	119 597	210 294	25 955
Altmarkkreis Salzwedel	82 083	40 860	41 223	78 897	3 186
Anhalt-Bitterfeld	156 064	76 506	79 558	149 415	6 649
Börde	170 221	84 825	85 396	163 975	6 246
Burgenlandkreis	176 543	87 415	89 128	165 894	10 649
Harz	209 584	102 801	106 783	202 534	7 050
Jerichower Land	89 207	44 403	44 804	85 796	3 411
Mansfeld-Südharz	132 490	65 076	67 414	128 251	4 239
Saalekreis	182 950	90 432	92 518	175 522	7 428
Salzlandkreis	185 808	90 759	95 049	178 947	6 861
Stendal	109 820	54 079	55 741	105 469	4 351
Wittenberg	123 521	60 737	62 784	118 449	5 072
Sachsen-Anhalt	2 171 604	1 068 328	1 103 276	2 049 227	122 377

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2021¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	20	42	154	237	209
Halle (Saale), Stadt	46	168	282	941	879
Magdeburg, Landeshauptstadt	43	177	295	1 422	1 097
Altmarkkreis Salzwedel	15	56	119	223	226
Anhalt-Bitterfeld	38	98	250	480	392
Börde	24	99	218	445	418
Burgenlandkreis	38	105	321	578	502
Harz	54	136	356	656	555
Jerichower Land	29	60	127	230	227
Mansfeld-Südharz	31	63	231	275	260
Saalekreis	30	86	276	498	432
Salzlandkreis	33	93	307	450	441
Stendal	22	51	149	252	217
Wittenberg	17	64	204	239	321
Sachsen-Anhalt	440	1 298	3 289	6 926	6 176

¹ vorläufige Ergebnisse² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2021¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	213	480	1 401	2 637	2 237
Halle (Saale), Stadt	629	1 910	3 033	11 733	10 310
Magdeburg, Landeshauptstadt	724	1 919	2 972	14 291	12 893
Altmarkkreis Salzwedel	317	525	1 156	2 408	2 367
Anhalt-Bitterfeld	579	962	2 624	4 938	4 424
Börde	664	1 159	2 284	5 154	4 380
Burgenlandkreis	594	1 172	3 097	6 250	5 337
Harz	977	1 322	3 387	7 386	6 721
Jerichower Land	390	568	1 303	3 133	2 572
Mansfeld-Südharz	465	755	2 414	3 199	2 750
Saalekreis	916	1 202	2 580	6 072	5 160
Salzlandkreis	579	1 150	3 252	5 417	4 972
Stendal	386	708	1 783	2 829	2 411
Wittenberg	468	789	2 027	3 820	3 221
Sachsen-Anhalt	7 901	14 621	33 313	79 267	69 755

¹ vorläufige Ergebnisse

² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Dessau-Roßlau, Stadt	2 877	1 698	1 179	245	735
Halle (Saale), Stadt	9 721	5 769	3 952	935	1 863
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 926	5 891	4 035	901	2 288
Altmarkkreis Salzwedel	2 660	1 516	1 144	216	743
Anhalt-Bitterfeld	4 896	2 680	2 216	426	1 495
Börde	4 266	2 476	1 790	347	1 321
Burgenlandkreis	5 441	3 024	2 417	452	1 467
Harz	5 308	3 081	2 227	447	1 478
Jerichower Land	3 062	1 730	1 332	231	1 038
Mansfeld-Südharz	5 933	3 265	2 668	505	1 795
Saalekreis	5 622	3 229	2 393	539	1 458
Salzlandkreis	6 797	3 861	2 936	417	1 865
Stendal	4 612	2 570	2 042	359	1 322
Wittenberg	3 920	2 263	1 657	356	1 291
Sachsen-Anhalt	75 041	43 053	31 988	6 376	20 159

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,0	7,4	8,4	6,4	8,9
Halle (Saale), Stadt	8,7	8,2	9,1	7,1	7,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,5	7,9	8,7	7,0	7,5
Altmarkkreis Salzwedel	6,5	6,1	6,4	5,7	6,6
Anhalt-Bitterfeld	6,7	6,3	6,5	6,1	7,6
Börde	5,0	4,7	5,1	4,2	5,5
Burgenlandkreis	6,4	6,0	6,1	5,7	6,4
Harz	5,4	5,1	5,6	4,5	5,9
Jerichower Land	7,2	6,7	7,1	6,2	7,6
Mansfeld-Südharz	9,8	9,1	9,4	8,8	10,7
Saalekreis	6,2	5,8	6,3	5,3	7,6
Salzlandkreis	7,9	7,4	7,9	6,8	5,9
Stendal	9,0	8,3	8,8	7,8	9,0
Wittenberg	6,6	6,2	6,7	5,5	7,7
Sachsen-Anhalt	7,2	6,8	7,3	6,2	7,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	4	2	3	5 680
Halle (Saale), Stadt	13	48	44	14 391
Magdeburg, Landeshauptstadt	54	327	247	31 632
Altmarkkreis Salzwedel	17	16	16	4 098
Anhalt-Bitterfeld	25	15	21	10 016
Börde	29	18	25	11 270
Burgenlandkreis	28	18	16	11 666
Harz	43	36	45	10 467
Jerichower Land	21	11	17	3 389
Mansfeld-Südharz	19	17	23	4 595
Saalekreis	33	36	44	9 590
Salzlandkreis	20	9	17	8 382
Stendal	17	18	28	4 935
Wittenberg	25	20	24	3 806
Sachsen-Anhalt	348	591	571	133 917

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	397	2	-	18	5 283
Halle (Saale), Stadt	6	47	10 652	2	-	22	744
Magdeburg, Landeshauptstadt	31	177	20 510	5	2	69	6 705
Altmarkkreis Salzwedel	10	16	3 275	1	-	1	70
Anhalt-Bitterfeld	15	15	3 362	3	-	39	6 072
Börde	18	18	3 972	7	-	84	4 679
Burgenlandkreis	10	11	2 743	2	-	30	7 336
Harz	22	28	6 610	6	-	12	2 623
Jerichower Land	11	11	2 854	2	-	5	115
Mansfeld-Südharz	9	14	3 039	5	-	6	438
Saalekreis	26	34	7 927	3	-	7	1 143
Salzlandkreis	11	11	2 963	3	-	21	2 169
Stendal	10	18	3 925	1	-	1	52
Wittenberg	14	17	2 983	3	-	3	111
Sachsen-Anhalt	195	419	75 212	45	2	318	37 540

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 151	671	17 793	75 689	31 342
Halle (Saale), Stadt	23	3 526	467	12 410	50 679	16 966
Magdeburg, Landeshauptstadt	29	4 844	617	14 874	101 768	53 471
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 528	463	11 377	91 944	29 591
Anhalt-Bitterfeld	70	11 778	1 547	37 335	457 550	164 678
Börde	65	13 114	1 644	49 868	374 552	137 696
Burgenlandkreis	48	9 753	1 249	29 747	378 196	100 011
Harz	84	12 464	1 591	40 719	274 918	82 928
Jerichower Land	29	3 833	501	11 101	105 052	32 092
Mansfeld-Südharz	32	5 904	735	18 520	183 137	66 542
Saalekreis	65	10 516	1 328	41 160	1 026 726	353 661
Salzlandkreis	68	11 781	1 531	38 786	348 247	139 124
Stendal	23	4 444	546	12 632	138 795	42 057
Wittenberg	45	7 941	992	24 929	352 011	121 188
Sachsen-Anhalt	623	108 577	13 882	361 249	3 959 265	1 371 347

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	189	27	756
Halle (Saale), Stadt	10	1 046	132	4 059
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 120	144	4 371
Altmarkkreis Salzwedel	7	207	28	1 013
Anhalt-Bitterfeld	13	476	61	1 811
Börde	13	390	48	1 511
Burgenlandkreis	6	238	32	868
Harz	11	475	58	1 748
Jerichower Land	7	192	27	806
Mansfeld-Südharz	9	404	55	1 394
Saalekreis	17	1 802	227	8 148
Salzlandkreis	13	660	85	2 375
Stendal	4	196	27	728
Wittenberg	6	285	33	962
Sachsen-Anhalt	131	7 681	981	30 550

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	498	1 112	32	3 216
Halle (Saale), Stadt	16	1 387	3 728	106	16 602
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 189	5 995	180	19 996
Altmarkkreis Salzwedel	11	433	935	31	2 633
Anhalt-Bitterfeld	22	697	1 738	67	6 168
Börde	21	664	1 612	61	6 195
Burgenlandkreis	24	1 398	3 778	113	9 962
Harz	26	1 191	3 073	96	9 269
Jerichower Land	14	2 109	7 969	166	8 438
Mansfeld-Südharz	20	1 118	2 638	86	4 780
Saalekreis	37	1 892	5 296	185	18 228
Salzlandkreis	27	1 380	3 748	109	14 308
Stendal	18	1 200	3 365	91	10 672
Wittenberg	21	777	2 035	72	7 627
Sachsen-Anhalt	305	16 933	47 022	1 395	138 096

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	31	26	30	26
Halle (Saale), Stadt	107	94	103	83
Magdeburg, Landeshauptstadt	140	122	113	97
Altmarkkreis Salzwedel	42	37	28	21
Anhalt-Bitterfeld	82	63	54	42
Börde	81	63	68	55
Burgenlandkreis	76	59	63	53
Harz	109	97	85	79
Jerichower Land	51	42	31	25
Mansfeld-Südharz	63	52	44	38
Saalekreis	103	77	74	59
Salzlandkreis	78	63	64	48
Stendal	54	46	38	30
Wittenberg	61	45	53	48
Sachsen-Anhalt	1 078	886	848	704

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 28.02.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	23	22	1	-	1	20	874
Halle (Saale), Stadt	53	46	7	-	4	33	12 782
Magdeburg, Landeshauptstadt	43	38	5	-	5	28	3 085
Altmarkkreis Salzwedel	17	17	-	-	2	12	2 373
Anhalt-Bitterfeld	19	19	-	-	2	15	799
Börde	28	27	1	-	1	23	2 145
Burgenlandkreis	26	19	7	-	7	12	2 182
Harz	68	68	-	-	5	55	3 656
Jerichower Land	14	13	1	-	3	7	713
Mansfeld-Südharz	33	28	5	-	5	22	1 511
Saalekreis	39	36	3	-	5	25	3 843
Salzlandkreis	27	24	3	-	1	23	1 252
Stendal	19	17	2	-	3	13	922
Wittenberg	18	16	2	-	2	11	2 273
Sachsen-Anhalt	427	390	37	-	46	299	38 409

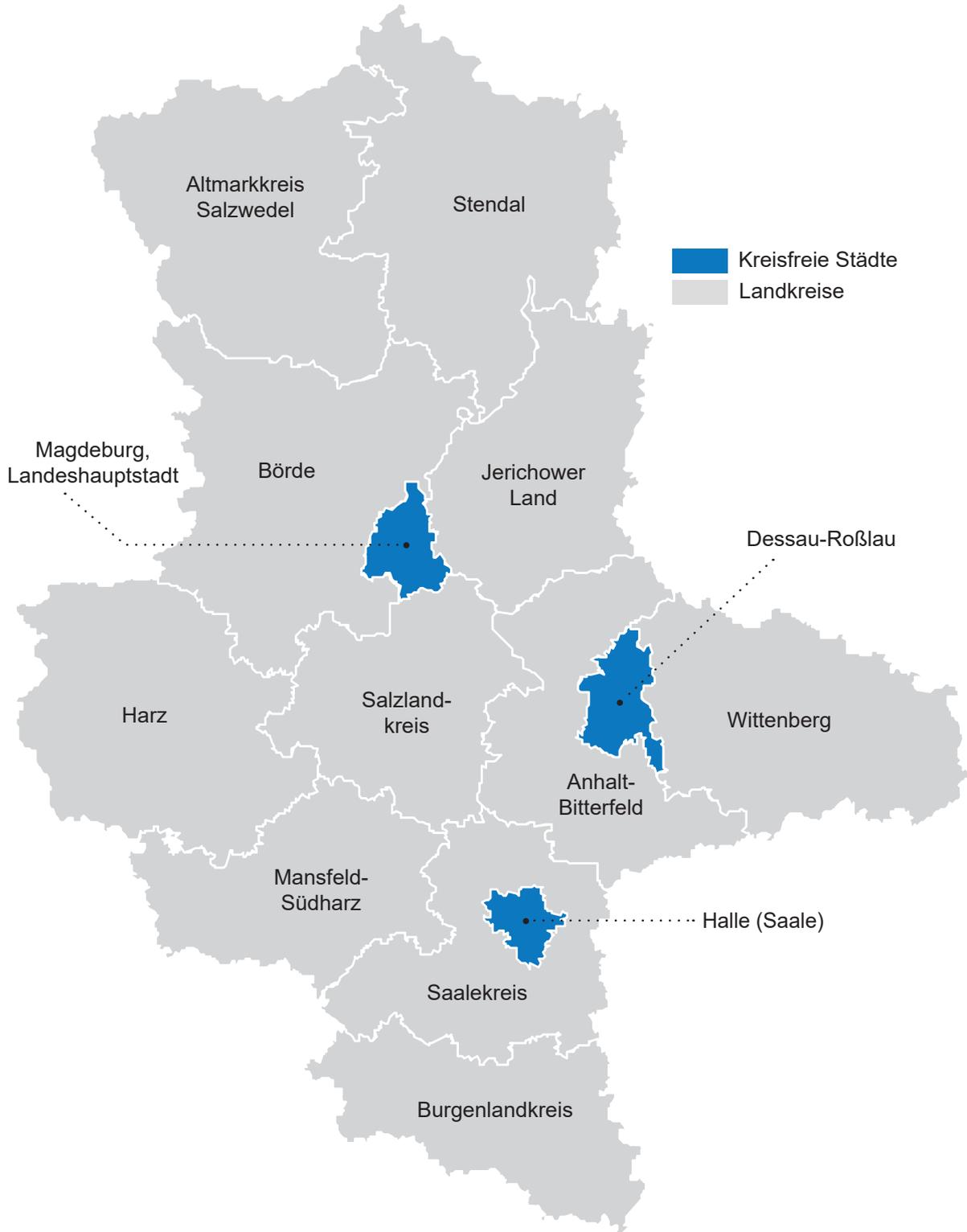
Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat April 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 04/22	5,50
4 S 0 40	S	1. Prognose privater Haushalte Sachsen-Anhalt: 1. Prognose privater Haushalte Sachsen-Anhalt	6,00
3 A 6 06	A VI j/21	Pendlerströme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Stichtag: 30.06.2021	3,50
3 C 2 03	C II j/212	Weinmosternte und Weinerzeugung Jahr 2021	2,00
3 E 1 02	E I m-01/22	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Januar 2022: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II m-01/22	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Januar 2022	2,50
3 E 4 02	E IV j/19	Energiebilanz 2019	7,00
3 H 1 05	H I j-04/21	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr IV. Quartal 2021, endgültige Ergebnisse	1,50
3 H 2 01	H II m-12/21	Binnenschifffahrt Dezember 2021	4,00
3 H 2 01	H II m-01/22	Binnenschifffahrt Januar 2022	4,00
3 M 1 02	M I vj-01/22	Preisindizes für Bauwerke Februar 2022	3,00
3 Q 1 01	Q I 3j/19	Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Jahr 2019	5,00

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

